

Bericht
über die Realschule I. Ordnung zu Köln
für das Schuljahr 1862—63.

Das Curatorium der Realschule besteht aus folgenden Mitgliedern:

1. dem Herrn Oberbürgermeister Bachem,
2. „ Stadtverordneten Herrn Commerzienrath J. Seydlitz,
3. „ Stadtverordneten Herrn Notar H. J. Landwehr,
4. „ Fabrikbesitzer Herrn J. Merfens,
5. „ Präsidenten der Handelskammer Herrn W. Nierstraß,
6. „ städtischen Schul-Inspector Herrn Dr. Chargé,
7. „ Director der Realschule Dr. H. Schellen.

Die Mitglieder des Lehrer-Collegiums der Realschule waren:

Der Director Dr. Schellen; die Oberlehrer Dr. Weyden, Weyland, O'Brien, Dr. Schorn und Dr. Schmieß; der katholische Religionslehrer Ferrier; der evangelische Religionslehrer Gerberding; die ordentlichen Lehrer Blümeling, Oberlehrer Wolff, Dr. Lauffs, Dr. Blind, Congen, Dr. Offenbeck, Brüncker (bis zum 15. Mai), Draf, Dr. Lamers, Löhbach (vom 1. Juni c.); der Zeichenlehrer Nagel; der Gesanglehrer Gerbracht; die Probe-Candidaten (zugleich eine Hilfslehrerstelle versehen) Guckeisen, Dr. von der Heyden, Dr. Steinhauer, Dr. Meyer, Dr. Ungermann; der Turnlehrer Angerstein.

A. Lehrverfassung.

Sexta.

Cötus A. Ordinarius: Gerberding.
Cötus B. „ Dr. Steinhauer.
Cötus C. „ Dr. Ungermann.

1. Religionslehre. a. Katholische. 3 St. Cötus a und b combinirt. Die Lehre von der Gnade, den h. Sacramenten im Allgemeinen und Besondern, dem Gebete, nach dem Diöcesan-Katechismus; biblische Geschichte nach Schumacher. Religionslehrer Ferrier.

- b. Evangelische. 3 St. Cötus a und b combinirt. Biblische Geschichte des N. Testaments nach Zahn. Sprüche. Kirchenlieder. Religionslehrer Gerberding.
2. Deutsch. 4 St. Die Redetheile und die Lehre vom einfachen Satz. Uebungen im Lesen, im Nacherzählen gelesener Stücke, im Deklamiren und besonders im Rechtschreiben. Zu Grunde lagen die Grammatik und das Lesebuch von Raßmann. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, die vom Lehrer verbessert und vorher in der Klasse besprochen wurde. In Cötus a. Guckeisen.
" " b. Dr. Steinhauer.
" " c. Dr. Ungermann.
3. Latein. 8 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zu den verb. dep. nach Siberti's Grammatik. Tägliche schriftliche Uebersetzungen nach dem Uebungsbuche von Spieß. Alle 8 Tage eine Arbeit zur Correctur. In Cötus a. Gerberding.
" " b. Dr. Steinhauer.
" " c. Dr. Ungermann.
4. Weltgeschichte. 1 St. Erzählungen aus der Sagen- und Biographien berühmter Männer. In Cötus a. Blümeling.
" " b. Dr. Steinhauer.
" " c. Dr. Ungermann.
5. Geographie. 2 St. Erklärung der gewöhnlichsten geographischen Begriffe, Darstellung der Erdtheile und Oceane in Umrissen. Leitfaden von Nieberding. In Cötus a. Blümeling.
" " b. Dr. Steinhauer.
" " c. Dr. Ungermann.
6. Rechnen. 6 St. Im Winter: Die Rechnungen in ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Resolviren und Reduziren. Im Sommer: Die Bruchrechnung. Regel de Tri in Brüchen. Nach Schellen's Rechenbuch. In Cötus a. Draf.
" " b. Dr. von der Heyden.
" " c. Draf und Guckeisen.
7. Schreiben. 3 St. Fortsetzung der Uebungen nach der Bäuml'schen Methode in deutscher Schrift. Die englische Schrift wurde in analoger Weise behandelt. In allen 3 Cötus Löhbach.
8. Zeichnen. 2 St. Erklärung und Uebung der einfachsten Grundbestandtheile der Formen der Linien, Winkel und Figuren. Geometrisches Zeichnen einfacher Gegenstände nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Das Augenmaß. Messung gerader Linien und Flächen nach dem Augenmaße. In allen 3 Cötus Nagel.
9. Gesang. 1 St. Erlernung der musikalischen Zeichen, Noten, Takte, Pausen u. s. w. Uebungen im Treffen der Töne nach der Gesangschule von Widmann. In allen 3 Cötus Musiklehrer Gerbracht.

Quinta.

Cötus A. Ordinarius: Dr. Blind.
Cötus B. " Dr. Offenbeck.
Cötus C. " Draf.

1. Religionslehre. a. Katholische. 3 St. Cötus a und b combinirt. Das Apostolische Glaubensbekenntniß bis zum 9. Glaubensartikel nach dem Diöcesan-Catechismus; biblische Geschichte des N. T. im Winter, und des N. T. im Sommer, nach Schumacher. Religionslehrer Ferrier.

b. Evangelische. 3 St. Cötus a und b combinirt. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Zahn. Kurze Erklärung der zehn Gebote, des apostolischen Glaubensbekenntnisses und des Vater Unser. Sprüche. Kirchenlieder. Religionslehrer Gerberding.

2. Deutsch. 4 St. Wiederholung der Lehre vom einfachen Satze. Der zusammengesetzte Satz. Lese- und Deklamationsübungen. Lesebuch und Grammatik von Raßmann. Übungen im Rechtschreiben und alle 14 Tage ein Aufsatz, welcher vom Lehrer corrigirt wurde.

In Cötus a. Dr. Blind.

" " b. Dr. Offenbeck.

" " c. Draß.

3. Latein. 6 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, der Declination und Conjugation, sowie der Zahlwörter und Pronomina. Die unregelmäßigen Declinationen, die Deponentia und die unregelmäßigen Verba, nach Siberti's Grammatik. Tägliche schriftliche Uebersetzungen aus dem Übungsbuche von Spieß. Alle 14 Tage ein Pensum zur Correctur.

In Cötus a. Dr. Blind.

" " b. Dr. Offenbeck.

" " c. Draß.

4. Französisch. 5 St. Leseübungen, Memoriren von Vocabeln und Übungen im Rechtschreiben. Die regelmäßige Formenlehre und die gebräuchlichsten unregelmäßigen Zeitwörter nach Plöy' I. Coursus bis zu Ende. Täglich eine schriftliche Uebersetzung; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

In Cötus a. Dr. Blind.

" " b. u. c. Dr. Meyer.

5. Weltgeschichte. 1 St. Die wichtigsten Sagen der Griechen und Römer, die Perserkriege und der peloponnesische Krieg nach Welker's Handbuch.

In Cötus a. Blümeling.

" " b. Oberl. D'Brien.

" " c. Draß.

6. Geographie. 2 St. Ausführliche Behandlung der topischen Geographie sämtlicher Erdtheile nach Nieberding's Leitfaden.

In Cötus a. Blümeling.

" " b. Dr. Offenbeck.

" " c. Draß.

7. Naturgeschichte. 2 St. Im Winter Zoologie: Allgemeine Organisation der Thiere; die Hauptformen der Säugethiere. Im Sommer Botanik: Organographie, das Linne'sche System.

In Cötus a. Dr. Lamers.

" " b. u. c. Guckeisen.

8. Rechnen. 4 St. Im Winter: Wiederholung der Bruchrechnung. Regel de Tri in Brüchen. Im Sommer: Dezimalbruchrechnung und leichtere Aufgaben aus der zusammengesetzten Regel de Tri, der allgemeinen Procent- und der Gewinn- und Verlustrechnung. Nach Schellen's Rechenbuch.

In Cötus a. Dr. von der Heyden.

" " b. Guckeisen.

" " c. Draß.

9. Schreiben. 2 St. Übungen im Schreiben größerer Sätze nach vorgeschriebenem Muster auf der Tafel.

In allen 3 Cötus Löhbach.

10. Zeichnen. 2 St. Von Herbst bis Ostern wurden die allgemeinen Elemente des Zeichnens, die Linien, Winkel und Figuren theoretisch und praktisch geübt. Daran schlossen sich die ersten Elemente der Linear-Perspective. Im Sommer wurde vorzugsweise das perspectivische Zeichnen einfacher Gegen-

stände nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel betrieben. Das Ausmessen der Linien, Flächen und Körper nach dem Augenmaße.

In allen 3 Cötus Nagel.

11. **Gesang.** 1 St. Uebungen im Treffen der Töne; zweistimmige Lieder von Raegeli.

In allen 3 Cötus Musiklehrer Gerbracht.

Quarta.

Cötus A. Ordinarius: Oberlehrer Wolff.

Cötus B. " Conzen.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. 2 St. Cötus a und b combinirt. Die Lehre von der Kirche, die Gebote Gottes und der Kirche, nach dem Diöcesan-Katechismus. Erklärung des Kirchenjahres. Religionslehrer Ferrier.

b. Evangelische. 2 St. Cötus a und b combinirt. Erklärung des Evangeliums Lucae. Einzelne Stellen desselben wurden auswendig gelernt. Erklärung des 1. Theiles des Katechismus der Provinzial-Synode. Memorirt wurden Sprüche und Kirchenlieder. Religionslehrer Gerberding.

2. **Deutsch.** 3 St. Aus Bone's Lesebuch I. Theil wurde eine Anzahl profaischer und poetischer Musterstücke gelesen und erklärt und daran die Wort- und Satzlehre angeschlossen und ausführlich behandelt; die ersteren dienten theilweise auch zur Uebung im freien mündlichen Wiedererzählen, die letzteren wurden auswendig gelernt und deklamirt. Alle 14 Tage Verbesserung eines Aufsazes, dessen Stoff vorher erläutert worden war, und bei dessen Rückgabe die Orthographie und Interpunktionslehre wiederholte nöthige Berücksichtigung fanden.

In Cötus a. Oberlehrer Wolff.

" " b. Conzen.

3. **Latein.** 6 St. Wiederholung und Einübung der Formenlehre nach Siberti's Grammatik bis Cap. 67; die verb. anom., defect. und impersonal., die Lehre von den Adverb., Präposit. und Conjunct. (Sib. Gr. Cap. 72, 73, 75—77 und 80), das Wichtigste über den Acc. e. Inf., den Abl. abs. und die Participial-Construction, so wie Einzelnes aus der Casuslehre, in so fern dieses bei den Uebungsaufgaben zum Uebersetzen aus Spieß' Uebungsbuch für Quinta erforderlich war, die sämmtlich aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt, größtentheils schriftlich, übertragen wurden. Die dort aufgenommenen Fabeln und kleinen Erzählungen wurden auswendig gelernt und alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur eingereicht.

In Cötus a. Oberlehrer Wolff.

" " b. Conzen.

4. **Französisch.** 5 St. Wiederholung der regelmäßigen und Ergänzung der unregelmäßigen Formenlehre nach Plöck' II. Cursus bis Abschnitt III. Schriftliche und mündliche Uebersetzung und Rückübersetzung der betreffenden Uebungsbeispiele. Wöchentlich 1 Stunde Dictate von Fabeln und kleinen Erzählungen, die auswendig gelernt und hergesagt wurden. Memoriren von Vocabeln und von theils mündlich, theils schriftlich übersezten Lesebüchern aus Plöck. Täglich Klassenpenja; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

In Cötus a. u. b. Oberlehrer D' Brien.

5. **Weltgeschichte.** 2 St. Geschichte des Alterthums, insbesondere die der Griechen, Macedonier und Römer nach Welker's Handbuch.

In Cötus a. Blümeling.

" " b. Conzen.

6. **Geographie.** 2 St. Geographie der deutschen Staaten nach Pück' Handbuch.

In Cötus a. Blümeling.

" " b. Conzen.

7. **Naturgeschichte.** 2 St. Im Winter Zoologie: Systemkunde. Specieller durchgenommen wurden die Klassen der Vögel, Amphibien, Fische, Insekten; Repetition der Säugethiere, sowie der allgemeinen Organisation der Thiere. Im Sommer Botanik: Pflanzenbestimmung nach dem Linné'schen System; Beschreibung der hauptsächlichsten natürlichen Familien; Repetition der Organographie. Hin und wieder wurden botanische Excursionen veranstaltet.

In Cötus a. Dr. Lamers.

" " b. Guckeisen.

8. **Mathematik.** 4 St. a. Planimetrie. 2 St. Die Grundbegriffe der Planimetrie, dann die Sätze über die verschiedenen Winkel, über Parallellinien, Dreiecke und deren Congruenz, sowie über die Parallelogramme, nach Fischer's Leitfaden I. bis Lehrsatz 44, nebst Lösung der dahin gehörigen Aufgaben aus dem genannten Leitfaden. Aufgaben über geometr. Orter und Dreiecksconstructionen. Die letzteren so wie die Lehrsätze wurden von Stunde zu Stunde schriftlich ausgearbeitet und in ein Kleinheft eingetragen.

In Cötus a. Oberlehrer Wolff.

" " b. Dr. Lamers.

b. **Algebra.** 2 St. Die vier Grundrechnungsarten mit einfachen Größen und Potenzen; dazu das Ausziehen der Quadratwurzel aus gewöhnlichen Zahlen. Die bezüglichen Aufgaben aus Heis' Beispielsammlung wurden zum größten Theil und von Stunde zu Stunde schriftlich gelöst.

In Cötus a. Oberlehrer Wolff.

" " b. Dr. Lamers.

9. **Rechnen.** 2 St. Rechenbuch von Schellen. Wiederholung der Rechnungen mit gewöhnl. und Decimalbrüchen. Abgekürztes Verfahren bei den letzteren. Französisches Maß- und Gewichtssystem nebst darauf bezüglichen Aufgaben. Zusammengesetzte Regel de Tri, Procent-, Zins- und Diskontorechnung, wobei die leichteren Aufgaben durch Kopfrechnen, schwierigere von einer Stunde zur andern schriftlich ausgeführt wurden.

In Cötus a. Oberlehrer Wolff.

" " b. Guckeisen.

10. **Schreiben.** 2 St. Uebungen in deutscher und englischer Currentschrift, deutscher Fraktur- und französischer Rondo-Schrift.

In Cötus a. und b. Löblich.

11. **Zeichnen.** 2 St. Wiederholung und Uebung der Grundbestandtheile der Formen, die Lehre von Licht und Schatten. Zeichnen verschiedener Gegenstände perspectivischer Art nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Wiederholung des Wichtigsten aus der Lehre der Perspective.

In Cötus a. und b. Nagel.

12. **Gesang.** 2 St. Von Quarta bis Prima wurden die Schüler nach den Stimmen eingetheilt, die oberen und die unteren Stimmen in je 2 Stunden besonders eingeübt und in einer gemeinschaftlichen Chorstunde vereinigt. Gesungen wurden vierstimmige Gesangstücke der besten Meister neuerer Zeit und Volkslieder.

Musiklehrer Gerbracht.

Tertia.

Cötus A. Ordinarius: Oberlehrer D'Brien.

Cötus B. " Oberlehrer Dr. Schmid.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. 2 St. Cötus a und b combinirt. Die Lehre von den Sacramenten im Allgemeinen und im Besondern: die h. Taufe, die h. Firmung, das h. Altarsacrament, die Buße und die letzte Delung nach Dubelmann's Leitfaden 2. Thl. Religionslehrer Ferrier.

b. Evangelische. 2 St. Cötus a und b combinirt. Erklärt und memorirt wurden 12 aus-

gewählte Psalmen. Die Lehre von der Sünde und vom Heile in Christo nach dem 2. Theile des Katechismus der Provinzial-Synode. Repetition der Bergpredigt. Kirchenlieder.

Religionslehrer Gerberding.

2. **Deutsch.** 3 St. Lectüre theils profaischer, theils poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch Theil I. und ausgewählter Balladen von Schiller, welche in Bezug auf Form und Inhalt erklärt, auswendig gelernt und vorgetragen wurden. Die Interpunktionslehre sowie die Lehre vom zusammengesetzten Satze wurden ausführlich behandelt. Alle 3 Wochen Correctur einer schriftlichen Arbeit, deren Stoff und Disposition vorher besprochen worden war.

In Cötus a. Oberlehrer D'Brien.

" " b. Dr. Steinhauer.

3. **Latin.** 5 St. Wiederholung der Verb. anom., defect. und impersonalia; das Wichtigste über Adverb., Praepos. und Coniunct. und die Syntax bis zur Lehre vom Ablat. inclus. nach Siberti's Grammatik von Cap. 67—91. Von einer zur andern Stunde wurden die betreffenden Uebungen aus Spieß' Uebungsbuch für Quinta und Quarta mündlich und schriftlich übersetzt und die einschlagenden Vocabeln memorirt. Gelesen und erklärt wurden Nepos Aristides, Cimon, Pausanias, Eumenes, Epaminondas, Agesilaus und Hamilcar; Einzelnes daraus wurde auswendig gelernt. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur.

In Cötus a. Conzen.

" " b. Oberlehrer Dr. Schmidt.

4. **Französisch.** 4 St. Wiederholung der unregelmäßigen Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der unregelmäßigen Zeitwörter. Schriftliche und mündliche Einübung der syntactischen Regeln des 3. 4. 5. und 6. Abschnitts von Plötz' Schulgrammatik II. Cursus. Wöchentlich 1 Stunde Dictate von Fabeln, Erzählungen und Gedichten, welche memorirt und hergesagt wurden. Auswendiglernen von Vocabeln und Gallicismen. Sprechübungen bei Gelegenheit der Uebersetzungen aus Plötz' Chrestomathie. Alle 14 Tage ein Pensum zur Correctur aus Plötz' Grammatik.

In Cötus a. Oberlehrer D'Brien.

" " b. " Dr. Schmidt.

5. **Englisch.** 4 St. Einübung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre und allgemeinen Syntax nach Degenhardt's Uebungsbuch. Memoriren der nothwendigen Vocabeln und einiger kleineren profaischen und poetischen Stücke. Orthographische Uebungen. Vom Dezember ab alle 14 Tage eine Uebersetzung zur Correctur und Besprechung.

In Cötus a. Dr. Meyer

" " b. Oberlehrer Dr. Schmidt.

6. **Weltgeschichte.** 2 St. Geschichte der Deutschen bis zum Abschluß des westfälischen Friedens. Wiederholung des Pensums der Quarta. Nach Welter's Handbuch. In Cötus a. Conzen.

" " b. Dr. Dffenbeck.

7. **Geographie.** 2 St. Geographie aller europäischer Staaten mit Ausnahme Deutschlands. Wiederholung des Pensums der Quarta.

In Cötus a. Conzen.

" " b. Dr. Dffenbeck.

8. **Naturgeschichte.** 2 St. Im Winter: Zoologie. Das Wesentliche aus der vergleichenden Anatomie und Physiologie. Fortsetzung der Systemkunde mit specieller Berücksichtigung der höheren Thierklassen. Im Sommer: Botanik. Wiederholung der Systemkunde und praktische Bestimmung der Pflanzen nach dem Linné'schen System. Nach Schilling's Grundriß der Naturgeschichte.

In Cötus a. Dr. Lamers.

" " b. Oberlehrer Weyland.

9. **Mathematik.** 4 St. a. Geometrie. Wiederholung der Sätze über Dreiecke und Vielecke, des Pythag. Lehrsatzes und der damit zusammenhängenden Sätze. Die Lehre vom Kreise. Die Proportionalität, Ähnlichkeit und der Flächeninhalt geradliniger Figuren. Nach Fischer's Leitfaden.

b. Algebra. 2 St. Berechnung der Quadrat- und Cubikwurzel. Die Proportionslehre nebst den Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Nach Heis' Beispielsammlung.

In Cötus a. Dr. Lamers.

" " b. Oberlehrer Weyland.

10. **Rechnen.** 2 St. Wiederholung der Decimalrechnung, insbesondere der abgekürzten Verfahrensweisen. Schwierigere Aufgaben der Procent-, Zins- und Rabattrechnung. Vertheilungs- und Kettenrechnung. Berechnung der geometrischen Figuren nach Umfang und Inhalt. Nach Schellen's Beispielsammlung.

In Cötus a. Dr. Lamers.

" " b. Oberlehrer Weyland.

11. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen mit Bleistift und Kreide nach künstlerisch ausgeführten Vorlagen, verbunden mit den nöthigen Erklärungen der Linear- und Farbenperspective; einige Arbeiten wurden mit Wischkreide angelegt und dann ausgeführt. Im zweiten Semester wurden die Schüler theilweise mit Zeichnen nach architektonischen Blättern und nach Gypsmodellen beschäftigt. Zeichnen mit der Feder.

In beiden Cötus Nagel.

12. **Gesang.** 2 St. C. Quarta.

In beiden Cötus Musiklehrer Gerbracht.

Untersecunda.

Cötus A. Ordinarius: Dr. Lauffs.

Cötus B. " Oberlehrer Dr. Schorn.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. 2 St. Cötus a und b combinirt. Die Lehre von der Kirche und Uebersicht der Kirchengeschichte bis zur Reformation, sowie die wichtigsten Parteien aus der Zeit nach derselben, nach Martin's Lehrbuch 1. Thl. Religionslehrer Ferrier.

b. Evangelische. 2 St. Cötus a und b combinirt. Erklärung des Briefes des Jacobus. Das christliche Kirchenjahr. Geschichte der Reformation. 18 Kirchenlieder wurden (zum Theil repetendo) memorirt. Religionslehrer Gerberding.

2. **Deutsch.** 3 St. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch für die oberen Klassen. Metrik und die Lehre von den Tropen und Figuren im Anschluß an die Lektüre. Memorir- und Deklamirübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

In Cötus a. Dr. Lauffs.

" " b. Dr. Dissenbeck.

3. **Latein.** 4 St. Siberti Cap. 90—100. Uebersetzung der entsprechenden Beispiele aus Spieß für IV. Caes. d. b. G. I. Seit Ostern Ovid. Met. I. 1—100.

In Cötus a. Dr. Lauffs.

" " b. Blümeling.

4. **Französisch.** 4 St. Die Hauptabschnitte der Syntax (die Lehre vom Gebrauch der Zeiten, vom Subjunctif, von den Participes und vom Infinitif) nach Plöy's Elementarbuch mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. Gelesen und grammatisch erklärt wurden die schwereren Stücke in ungebundener und gebundener Rede aus Plöy's Chrestomathie und die zwei ersten Bücher aus Histoire de Frédéric le Grand par Cam. Paganel. Wöchentlich ein Dictat in gebundener Rede, übersetzt und aus-

wendig gelernt. Sprechübungen mit Anwendung des Vocabulaire systématique von Plötz. Alle 3 Wochen ein Pensum, die schwereren Aufgaben aus Plötz zu den durchgenommenen Abschnitten der Grammatik. Beim Unterrichte wurde gewöhnlich Französisch gesprochen, und die Schüler auch zum Französischsprechen angehalten.

Oberlehrer Dr. Weyden.

5. **Englisch.** 3 St. Ausführlichere Behandlung der Syntax nach Degenhardt's Grammatik der englischen Sprache, 2. Theil; mündliche und schriftliche Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Herrig's British Authors wurden gelesen und von letzteren einige memorirt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur und Besprechung derselben. Durch vorherrschenden Gebrauch der englischen Sprache beim Unterrichte wurde der mündliche Ausdruck der Schüler geübt.

In Cötus a. Dr. Blind.

" " b. Oberlehrer Dr. Schmidt.

6. **Geschichte.** 2 St. Brandenburgisch-preussische Geschichte. Seit Ostern: Französische Geschichte bis zum Tode Ludwigs XIII. Handbuch von Pütz.

In Cötus a. Dr. Lauffs.

" " b. Dr. Ossenbeck.

7. **Geographie.** 1 St. Geographie Asien's und Afrika's. Wiederholung der Geographie Europa's und namentlich Deutschland's. Handbuch von Pütz.

In Cötus a. Dr. Lauffs.

" " b. Dr. Ossenbeck.

8. **Physik.** 2 St. Im Winter: Statik der Flüssigkeiten. Im Sommer: Statik der Gase. Nach Müller's Handbuch.

In Cötus a. und b. Dr. von der Heyden.

9. **Chemie.** 2 St. Die Metalloide. Die Metallurgieen von Zink, Blei und Kupfer. Chemische Rechenaufgaben. Der Vortrag war von den erforderlichen Experimenten begleitet.

In Cötus a. und b. Oberlehrer Dr. Schorn.

10. **Naturgeschichte.** 2 St. Krystallographie, allgemeine Eigenschaften der Minerale, die nicht-metallischen Minerale nach Kobell's Lehrbuch. Repetition von Zoologie und Botanik.

In Cötus a. und b. Dr. Samers.

11. **Mathematik.** a. Geometrie. 2 St. Beendigung und Repetition der Planimetrie. Sätze der neuern Geometrie über harmonische Theilung, Transversalen und Polaren. Zahlreiche geometrische Aufgaben wurden gelöst.

b. Algebra. 2 St. Repetition der Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Die Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Cötus a. und b. Oberlehrer Dr. Schorn.

12. **Rechnen.** 1 St. Die Münzrechnung. Der Wechsel; die wichtigeren Bestimmungen des Wechselrechtes; Wechsel-Disconto; Coursrechnungen.

In Cötus a. Der Director.

" " b. Oberlehrer Dr. Schorn.

13. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen nach Gypsmodellen und Vorlagen (Studienköpfen, Landschaften, Ornamenten) von Calame, Ary Scheffer, Conginet, Paul Delaroche, Schinkel u. A. Bau- und Maschinenzeichnen. Tuschen der Körper und Schatten.

In beiden Cötus Nagel.

14. **Gesang.** 2 St. f. Quarta.

Musiklehrer Gerbracht.

Obersecunda.

Ordinarius: Oberlehrer Weyland.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. 2 St. Obersecunda und Prima combinirt. Wiederholung der Lehre von der h. Schrift, besonders des N. T. nach Martin's Lehrbuch 1. Thl.; die Sittenlehre

im Allgemeinen und im Besondern: Die Pflichten des Menschen gegen sich selbst und gegen den Nächsten, nach Martin's Lehrbuch, 2. Thl. Religionslehrer Ferrier.

b. Evangelische. Obersecunda mit Prima combinirt. Von der Religion und Offenbarung im Allgemeinen. Einleitung in die heiligen Schriften des A. und N. Testaments. Repetition der christlichen Glaubenslehre nach der Confessio Augustana. 18 Kirchenlieder sowie einige Psalmen wurden (zum Theil repetendo) auswendig gelernt. Religionslehrer Gerberding.

2. Deutsch. 3 St. Literaturgeschichte vom Beginn des 17. Jahrhunderts bis einschließlich der Zeit Klopstock's und Herder's im Anschluß an die Proben aus dieser Periode in Bone's Lesebuch II. Theil. Sprachliche und sachliche Erläuterung von Gedichten Klopstock's, Herder's und besonders Schiller's, dessen Leben und Wirken ausführlich behandelt wurde; eine ziemliche Zahl dieser Gedichte wurde auswendig gelernt und declamirt. Lectüre von Schiller's Tell und Goethe's Tasso. Uebung im freien mündlichen Vortrage vorher bearbeiteter Themata. Die Verslehre wurde wiederholt und daran das Wichtigste über die Dichtungsarten, über Tropen und Figuren angegeschlossen. Zur Privatlectüre diente das in Bone's Lesebuch aus dem Nibelungenliede, aus Gudrun und dem armen Heinrich Mitgetheilte. Alle 3 Wochen Verbesserung eines deutschen Aufsatzes, der vorher ausführlich besprochen wurde.

Oberlehrer Wolff.

3. Latein. 4 St. Grammatik nach Siberti, Cap. 91—105. Caes. de b. G. V und VI. Ovid. Met. Ausgewählte Stellen aus IV, V und VI. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

Dr. Lauffs.

4. Französisch. 4 St. Die ganze Syntax nach Plötz' Elementarbuch mit schriftlichen und mündlichen Uebungen. Gelesen wurde: Mort de Louis XVI. par Lamartine und Athalie par Racine. Wöchentlich ein Dictat in gebundener Rede übersetzt und auswendig gelernt. Redebungen mit Anwendung des Vocabulaire systématique von Plötz. Alle 3 Wochen ein Pensum, Uebersetzungen aus dem Handbuche der Geschichte von Welker und einige freie Arbeiten. Der Unterricht wurde in französischer Sprache erteilt und die Schüler zum Französischsprechen angehalten.

Oberlehrer Dr. Wenden.

5. Englisch. 3 St. Wiederholung der bereits durchgenommenen Abschnitte aus der Syntax, weitere Ausführung und Beendigung der Lektüren nach Degenhardt's Grammatik; mündliche und schriftliche Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke. Gelesen wurden mehrere Prosastücke und Gedichte aus Herrig's British Authors. Extemporalien und Erlernen von kleineren Gedichten und Erzählungen. Der Unterricht wurde durchgehends in englischer Sprache erteilt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

Dr. Blind.

6. Geschichte. 2 St. Englische Geschichte bis zum Sturze Jakob's II. Allgemeine Geschichte Europa's seit der Entdeckung Amerika's bis zu Friedrich dem Großen. Handbuch von Pütz.

Dr. Lauffs.

7. Geographie. 1 St. Geographie Amerika's und Australien's. Wiederholung des ganzen Pensums der Geographie. Handbuch von Pütz.

Dr. Lauffs.

8. Physik. 2 St. Im Winter: Statik und Dynamik der festen Körper mit fortwährender Beziehung auf Maschinenlehre. Im Sommer: Statik und Dynamik der Flüssigkeiten und der Gase.

Der Director.

9. Chemie. 2 St. Repetition der Metalloide. Die Metalle und ihre Metallurgieen. Der Unterricht wurde durch die erforderlichen Experimente und Modelle erläutert. Oberlehrer Dr. Schorn.

10. Naturgeschichte. 2 St. Aus der Mineralogie die metallischen Minerale; ferner Repetition

der nicht metallischen Minerale und der Krystallographie nach Kobell's Lehrbuch. Im Sommer wurde Zoologie und Botanik repetirt und das Wichtigste der Geognosie vorgetragen. Dr. Lamers.

11. **Mathematik.** 4 St. a. Geometrie. 2 St. Wiederholung der ebenen Trigonometrie nebst Auflösung bezüglicher Aufgaben. Die Sätze der neueren Geometrie. Algebraische Auflösung planimetrischer Aufgaben.

b. Algebra. 2 St. Wiederholung der Logarithmen und der Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Progressionen und deren Anwendung auf Zinneszinsen- und Rentenrechnung. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Nach Heis' Beispielsammlung.

Oberlehrer Weyland.

12. **Rechnen.** 1 St. Erweiterung der Münzrechnung. Der Wechsel, seine Einrichtung und seine verschiedenen Arten; Wechsel-Discount, Cours- und Reductions-Rechnungen. Der Director.

13. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen nach architektonischen Blättern von S. W. Holz, und nach Vorlagen von Calame, Conginet, Schinkel, Ary Scheffer u. A. Maschinenzichnen nach Musterblättern von E. Martin, J. Petint, Stephenson. Aquarelliren.

Nagel.

14. **Gesang.** 2 St. f. Quarta.

Musiklehrer Gerbracht.

Prima.

Ordinarius: Dr. Weyden.

1. **Religionslehre.** 2 St. f. Obersecunda.

2. **Deutsch.** 3 St. Uebersicht der deutschen Literaturgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der zweiten Blüthe-Periode derselben (Goethe — Schiller). Gelesen wurde Goethe's Tasso und Iphigenie und Schriftproben aus Bone's Lesebuch, II. Theil. Rede-Übungen. Alle 4 Wochen wurde eine schriftliche Arbeit vom Lehrer verbessert und in der Klasse durchgenommen. Oberlehrer Dr. Weyden.

3. **Latin.** 3 St. Liv. hist. XXI, 25—60. Virg. Aen. II, 1—560. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Correctur. Dr. Lauffs.

4. **Französisch.** 4 St. Wiederholung der Feinheiten der Syntax nach Riccard, Eug. Borel und Aubertin, mit besonderer Berücksichtigung der Gallizismen und Idiotismen. Schriftliche und mündliche grammatische Übungen. Aus dem Deutschen wurde übersetzt Schiller's Wilhelm Tell. Wöchentlich ein französisches Dictat. Gelesen wurden Histoire de Charles I. par Guizot und Le Cid par P. Corneille. Beim Unterrichte wurde nur Französisch gesprochen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, theils Uebersetzungen, doch meist freie Aufsätze. Oberlehrer Dr. Weyden.

5. **Englisch.** 3 St. Syntax nach Degenhardt's Grammatik der englischen Sprache. Von Schiller's Macbeth wurden 3 Akte in's Englische übersetzt. Bis Ostern bildete Macaulay's History of England, 1. Band, von da ab W. Irving's Sketchbook die Lectüre. Einzelne Gedichte wurden memorirt. Der Unterricht wurde ausschließlich in englischer Sprache erteilt. Alle 3 Wochen wurde eine schriftliche Arbeit, abwechselnd frei oder übersetzt, angefertigt; den Stoff der Uebersetzungen bildeten vom Lehrer entworfene Skizzen aus der englischen Literaturgeschichte. Oberlehrer Dr. Schmid.

6. **Weltgeschichte.** 3 St. Wiederholung der Geschichte des Alterthums und des Mittelalters mit besonderer Rücksichtnahme auf die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte. Geschichte Frankreichs und Englands. Handbuch von Pütz. Blümeling.

7. **Geographie.** 1 St. Die mathematische Geographie.

Oberlehrer Weyland.

8. **Physik.** 2 St. Im Winter: Magnetismus, Electricität, Galvanismus, Electromagnetismus, Inductions- und Magneto-Electricität, mit zahlreichen Anwendungen; nach Müller's Grundriß. Im Sommer: Wiederholung und weitere Ausführung einzelner wichtigerer Capitel aus dem gesammten Gebiete der Physik. Der Director.

9. **Chemie.** 1 St. Organische Elementaranalyse. Die Kohlenhydrate. Zuckerfabrikation und Bierbrauerei. 2 St. praktisches Arbeiten im Laboratorium. Qualitative Analyse einfacher und zusammengesetzter Verbindungen. Oberlehrer Dr. Schorn.

10. **Mathematik.** 5 St. a. Geometrie. 3 St. Analytische Geometrie und Kegelschnitte nebst Wiederholung der ebenen Trigonometrie und Auflösung bezüglichlicher Aufgaben.

b. Algebra. 2 St. Permutationen, Combinationen und Variationen; der binomische Lehrsatz für ganze und gebrochene, positive und negative Exponenten; Reihen höherer Ordnung und figurirte Zahlen; Entwicklung der Potenz- und Logarithmenreihe, so wie der goniometrischen Reihen. Nach Heis' Beispielsammlung. Oberlehrer Weyland.

11. **Zeichnen.** 3 St. Linearzeichnen nach Weisshaupt. Maschinzeichnen nach Vorlegeblättern zu den Maschinen-Constructionen von Corssen. Situationszeichnen nach Müßfling. Architekturzeichnen. Von den Schülern, denen das technische Zeichnen kein Bedürfnis war, wurde das Zeichnen nach künstlerisch ausgeführten Vorlagen und nach Gyps fortgesetzt. Nagel.

12. **Gefang.** 2 St. f. Quarta. Musiklehrer Gerbracht.

Der Turnunterricht.

Im Winter und im Sommer: 11 St. für alle Klassen, wobei die Schüler je nach dem Grade ihrer Ausbildung in elf Turnklassen eingetheilt waren.

Die Uebungen waren so geregelt, daß die Schüler der unteren Klassen vorzugsweise Frei- und Ordnungs- Uebungen, sowie Vorübungen zu Sprung-, Hang- und Stemm- Uebungen an Freispringel und Hangelleiter übten, die der mittleren Klassen Frei- und Ordnungs- Uebungen und leichte Geräth- Uebungen in gleichem Maße, und die der oberen Klassen schwierigere Frei- und Ordnungs- Uebungen und hauptsächlich Geräth- Uebungen trieben. Turnlehrer Angerstein.

Themata zu den deutschen, französischen und englischen Aufsätzen, welche im verflossenen Schuljahr von den Schülern der drei oberen Klassen bearbeitet worden sind.

I. In Untersecunda.

Öctus A.

Im Deutschen: 1) Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. 2) Das Leben der Menschen unter dem Bilde eines Wintertages. 3) Der Nutzen der Berge. 4) Uebersetzung von Caes. d. b. G. I, 13. 5) Woraus erklärst du die Anhänglichkeit an den Geburtsort, von welchem du jetzt fern lebst? 6) Verne mit Wenigem zufrieden sein. 7) Das Leben des Menschen verglichen mit einem

Strome. 8) Der Nutzen des Handels. 9) Die Quellen der ewig wechselnden Mode. 10) Rede des Divitiacus nach Caes. d. b. G. I, 31, or. directa. 11) Wirkungen der Furcht. 12) Krieg Cäsar's gegen die Helvetier.

Cötus B.

1) Vergleich des peloponnesischen Krieges mit dem ersten punischen. 2) Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur. 3) Vergebens sucht der Mensch des Glückes Quelle — Weit außer sich in wilder Lust, — In sich trägt er den Himmel und die Hölle — Und seinen Richter in der Brust. (Göthe.) 4) Volkessstimme — Gottesstimme, mit Bezug auf Schiller's „Kampf mit dem Drachen.“ 5) Wer allzu viel bedenkt, wird wenig leisten. 6) Des Lebens ungemischte Freude — Ward keinem Sterblichen zu Theil. (Schiller.) 7) Wäre das Vorherwissen unserer Zukunft ein Glück zu nennen? 8) Carthago mußte nicht zerstört werden. 9) Die Wurzel der Bildung ist bitter, ihre Früchte sind süß. 10) Charakteristik Hannibal's. 11) Der helvetische Krieg. (Caes. d. b. G. I, 2—29.) 12) Die Heimkehr des Kriegers. (Mit Benutzung von Schiller's Piccolomini: Act I, Scene 4.) 13) Das pariser Parlament in seiner geschichtlichen Entwicklung bis auf Ludwig XIV.

II. In Obersecunda.

a. Im Deutschen: 1) Ueber den Werth der Dankbarkeit. 2) Theuer ist mir der Freund; doch auch den Feind kann ich nutzen: — Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. 3) Die Zeit ein kostbares Gut. 4) Ein Besuch auf dem Friedhofe. 5) Dem Muthigen hilft das Glück. 6) Ein Tag auf dem Lande. 7) Aus einem großen Unglück erwächst Vielen oft ein großes Glück. 8) Hermann's Rede an die Deutschen vor der Schlacht im Teutoburger Walde. 9) Ueber den Einfluß und die Folgen gewaltsamer Eroberungen. 10) Ein Abend in einem Dörfchen am Rhein. 11) Erst wäge, dann wage. (Klassenarbeit.) 12) Dem edlen Manne lohnt nicht des Volkes Gunst, sondern das eigene Bewußtsein.

b. Im Französischen: 1) Bataille dans la forêt de Teutobourg. 2) Platon, d'après une dictée allemande. 3) Bataille de Rossbach. 4) Événements principaux dans la guerre de succession d'Espagne. 5) Quels sont les événements qui ont changé l'état politique de l'Europe dans le quinzième siècle? 6) La vie humaine, comparée avec les quatre saisons. 7) Frédéric II., roi de Prusse, le plus grand prince de son temps.

III. In Prima.

a. Im Deutschen: 1) Analyse des Schauspiels Wilhelm Tell von Schiller. 2) Der zweite Bürgerkrieg in England nach Guizot. Histoire de Charles I. 3) Ueber den Nutzen des Studiums der neueren Sprachen. 4) Die Wittve und ihr Sohn, bearbeitet nach Washington Irving »The widow and her son«. 5) a. Hoffnung und Erinnerung, die Hauptquellen der Freude des Menschen. b. Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten. 6) Charakteristik der beiden Leonoren in Göthe's Tasso. 7) Vortheile und Nachtheile des Stadt- und Landlebens. 8) Die Buchdruckerkunst, ein Beförderungsmittel der Cultur und Gelehrsamkeit. 9) Des Lebens Müß' lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen.

b. Im Französischen: 1) L'Espérance nous accompagne dans tous les âges de la vie. 2) Cathédrale de Cologne, traduction d'après Forster. 3) Parallèle entre les Phéniciens et les Anglais d'aujourd'hui. 4) Insurrection de la Suisse contre la maison de Habsbourg. 5) Quelle part les Français prirent-ils à la guerre de trente ans? 6) Traduction du monologue de Guillaume Tell. 7) Conséquences de la découverte de l'Amérique et de la route par mer aux Indes. 8) Quelle part ont pris les Français à la guerre de sept ans? 9) Avantages d'une ville moyenne sur les grandes et les petites villes. 10) Causes et événements principaux de la guerre de la succession d'Espagne. 11) Conradin, dernier rejeton des Hohenstaufen. 12) Résultats des croisades.

c. Im Englischen: The Dynastie of the Carolingeons. (Für Unterprima das engere Thema: Pepin the Short.) 2) Alexander, King of Macedonia. (Für Unterprima: The Wars of Alexander against Persia.) 3) The Death of Julius Caesar. 4) Hannibal. 5) The two great Monarchs of the North, Charles XII. and Peter of Russia.

Skizzen aus der englischen Literaturgeschichte zum Uebersetzen:

1) Chaucer and his Time. 2) u. 3) The Canterbury Tales. (Zwei Arbeiten.) 4) Shakespeare. 5) Contents of Sh.'s. principal Plays. 6) und 7) The Time after Shakespeare down to our own days. (Zwei Arbeiten.)

Themata für die schriftlichen Arbeiten der diesjährigen Abiturienten-Prüfung.

In der katholischen Religion: Gibt es Räte, und welche werden uns besonders in der h. Schrift empfohlen?

In der evangelischen Religion: Ueber das Verhältniß von Röm. 3, 28 zu Jak. 2, 24, mit besonderer Benutzung von Joh. 1, 3.

Im Deutschen: Mißachtung der Muttersprache verträgt sich nicht mit wahrer Vaterlandsliebe.

Im Französischen: Ein Scriptum.

Im Englischen: Elisabeth, Queen of England.

In der Mathematik: 1) Die vier Glieder einer Proportion haben die Eigenschaft, daß die Summe der äußeren vermindert um die Summe der inneren Glieder = a, die Quadratensumme der äußeren vermindert um die Quadratensumme der inneren = b, die Cubensumme der äußeren vermindert um die Cubensumme der inneren = c ist. Wie heißen diese Glieder? — 2) Ein Dreieck zu construiren, wovon gegeben ist ein Winkel, der Umfang und der Radius des eingeschriebenen Kreises. — 3) Wie groß sind die einzelnen Seiten und Winkel eines Dreiecks, dessen Inhalt = 84 Quadratfuß, die Summe zweier Seiten = 27 Fuß, die dritte Seite = 15 Fuß ist? — 4) Eine Kegelfläche berührt eine Kugel, deren Radius = r, so, daß ihr Inhalt das Doppelte der von ihr umhüllten Calotte beträgt. Wie groß ist ihr Inhalt und das Volumen des durch sie bestimmten Kegels, so wie das Volumen des von der Calotte begränzten Kugelsegments?

In der Physik: 1) Ein Dampfkessel verdampft stündlich 55 Cubikfuß Wasser; der Dampfdruck im Cylinders beträgt 1,4 Atmosphäre, wobei das spez. Dampfvolumen 1276 ist. Wie groß muß der Halbmesser des Kolbens gemacht werden, wenn seine mittlere Geschwindigkeit 200 Fuß in der Minute sein soll? — 2) Ein cylindrisches Holzstück von 10 Zoll Höhe und 0,9 spez. Gewicht wird in aufrechter

Stellung in Wasser gestellt, auf dessen Oberfläche eine 4 Zoll dicke Oelschicht schwimmt. Wie tief sinkt das Holzstück in das Wasser ein, wenn die dadurch entstehende Veränderung in der Dicke der Oelschicht unberücksichtigt bleibt? (Spez. Gewicht des Oels = 0,91). — 3) Ein galvanischer Strom entwickelt im Voltmeter bei 0° C. und 760 Mm. Barometerstand in 1 Minute 23,77 Cubit-Centimeter Knallgas, während er an einer mit eingeschalteten Tangenten-Bouffsole die Nadel um 18 $\frac{3}{4}$ ° ablenkt. Wie groß ist hier- nach die Intensität eines andern Stromes in Jacobi'schen Einheiten, wenn derselbe an jener Bouffsole einen Ausschlag von 27° gibt?

In der Chemie: 1) Gang der qualitativen Analyse zur Auffindung der Säure von im Wasser löslichen einfachen Verbindungen. — 2) Ueber die Gewinnung und technische Untersuchung der Potasche.

B. Chronik der Anstalt.

Feierliche Eröffnung des neuen Gebäudes der Realschule.

Nachdem der Neubau des Schullokals bereits am 1. September 1860 begonnen und, wie in dem Jahresberichte von 1861 näher mitgetheilt worden, mit aller Kraft ununterbrochen fortgesetzt worden war, rückte er gegen Ende des vorigen Schuljahres seiner Vollendung so weit entgegen, daß die festliche Eröffnung auf den Anfang des nun abgelaufenen Schuljahres festgesetzt werden konnte. Mit Rücksicht hier- auf genehmigte das Königliche Provinzial-Schul-Collegium, daß die Ausgabe des Jahresberichtes pro 1861/62 bis zu dem Tage der Eröffnung des neuen Schullokals verschoben und das Programm selbst als Festgabe bei der Eröffnungsfeier vertheilt werde. Dasselbe enthielt außer der Lehrverfassung, Chronik und Statistik der Anstalt für das Schuljahr 1861—1862 eine Abhandlung des Directors über „die Realschule I. Ordnung zu Köln von ihrer Gründung bis auf die gegenwärtige Zeit“ und einen „Baubericht über das neue Realschulgebäude“ von dem Stadtbaumeister Herrn Raschdorff.

Das Schuljahr begann am 6. Oktober v. J. mit der Anmeldung der neu aufzunehmenden Schüler, deren Prüfung am 7. und 8. Oktober abgehalten wurde. Am 9. Oktober fanden die Ascensions-Prüfungen, am darauf folgenden Tage die Mittheilung des Lectiionsplanes und die Abhaltung der Gesang- proben Statt. Der feierliche Auszug aus dem alten Schullokal in das neue war auf den 11. Oktober festgesetzt worden.

Nachdem am 11. Oktober um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr die katholischen Lehrer und Schüler einem von dem frü- heren Religionslehrer, jetzigen Oberpfarrer in Bergheim, Herrn Gröbbels, celebrirten Hochamte in St. Alban und einer Predigt des jetzigen Religionslehrers Herrn Ferrer, und gleichzeitig die evangelischen Schüler einer von dem Herrn Pfarrer Engels im Schullokal abgehaltenen Andacht beigewohnt hatten, fanden sich sämmtliche Schüler im alten Schulhause ein, um sich zu dem festlichen Umzuge zu ordnen.

Zu derselben Zeit versammelten sich in der Wohnung des Directors der Commissarius des König- lichen Rheinischen Provinzial-Schul-Collegiums, Herr Geheimer Regierungsrath Dr. Landfermann, die Mitglieder des Curatoriums, Herr Dr. Liessem I als Vertreter des Stadtrathes, und der frühere Director der Anstalt, Herr Eschweiler.

Seine Majestät der König hatte dem Berichterstatter den Rothen Adler Orden IV. Klasse huldreichst verliehen, und es wurden die Insignien desselben unmittelbar vor dem Umzuge durch den Herrn Geheim- rath Dr. Landfermann dem Director überreicht.

Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung, an der Spitze die neue, von den Schülern der Anstalt geschenkte, in Gold und Seide reich und kunstvoll gestickte Fahne, und unmittelbar darauf folgend sechs Schüler, welche als Symbole des Umzuges ein Buch, eine Landkarte, ein Dampfmaschinen-Modell, eine kleine Locomotive, einen Theodolit und ein Hütten-Modell trugen.

Das neue Schulgebäude war in allen seinen Theilen mit Fahnen, Flaggen, Kränzen und Laubgewinden reich verziert, und von den benachbarten Häusern der Kreuzgasse wehten Fahnen dem ankommenden Zuge ein festliches Willkommen entgegen.

Auf der in Blumen und frischem Grün prangenden Aula des neuen Hauses, in welcher aus der Höhe einer ausgedehnten Pflanzengruppe die Büsten Sr. Majestät des Königs Wilhelm, des Hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. und Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen Friedrich Wilhelm hervorragten, hatten sich inzwischen versammelt Se. Excellenz der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz v. Pommerehse, der Stadt-Commandant Herr General-Major Dresler von Scharffenstein, der Herr Regierungs-Präsident v. Müller, der Herr Polizei-Präsident Geiger, der erste Beigeordnete Herr Bürgermeister Kennen in Vertretung des als Mitglied des Herrenhauses in Berlin weilenden Herrn Oberbürgermeisters Geheimen Regierungsrathes Stupp, der Herr Stadtdechant Schuepper, der Herr Pfarrer Engels, der Herr Rabbiner Dr. Schwarz, die Directoren der höheren Lehranstalten hiesiger Stadt, mehrere Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung und ein aus Damen und Herren bestehendes so zahlreiches Publikum, daß die Aula nebst ihrer Empore trotz ihrer Größe nicht hinreichte, alle Festgenossen aufzunehmen.

Die Feier in der Aula wurde mit einem von dem Sänger-Chor der Anstalt vorgetragenen Choral eröffnet. Der Text zu demselben lautete folgendermaßen:

1. Herr, segne dieses Haus,
Dir sei es übergeben;
Laß, Vater, über uns
Stets Deine Gnade schweben.
Wenn Du nicht Hüter bist,
Fehlt Segen und Gedeih'n;
Doch, wo Jehova schützt,
Zieht Glück und Friede ein.

2. Gib denen Freudigkeit,
Die schwere Pflichten üben,
Sei Du ihr Schutz und Hort,
Laß nichts ihr Wirken trüben;
Erfülle auch mit Lust
Was lernend ringt und strebt;
Von Liebe, Eifer, Muth
Sei unser Kreis belebt.

Herr Bürgermeister Kennen nahm darauf das Wort, um die Schule und die Versammlung in dem neuen Hause zu begrüßen, dem Director das neue Gebäude zu übergeben und den Herrn Commissarius des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums zu ersuchen, die Anstalt in das neue Haus amtlich zu introduciren. Nachdem der Redner den Zweck des neuen Gebäudes und die Bedeutung dessen, was Lehrer und Schüler darin zu erstreben haben, näher erläutert und schließlich hervorgehoben hatte, welchen Dank Wissenschaft und Kunst den erhabenen Herrschern Preußens verschulden, schloß er mit den Worten, daß der erste Ruf, der in dem neuen Hause erschalle, unserm Könige gehören müsse. In das von ihm ausgebrachte dreifache Hoch auf Se. Majestät den König Wilhelm stimmte die ganze Versammlung mit voller Begeisterung ein.

Der Sänger-Chor trug hierauf einen Psalm von Möhring vor über den Text: Herr, Dich lobet alles Himmelsheer, und Dich soll man preisen und rühmen ewiglich. — Amen!

Herr Geheimer Regierungsrath Dr. Landfermann betrat hierauf die Rednerbühne und sprach warme Worte der Anerkennung, daß die Stadt Köln aus eigenem Antrieb und aus eigenen Mitteln ein

neues Schulgebäude von so großen Dimensionen und so stattlicher Einrichtung aufgeführt habe, daß es als ein Kleinod bezeichnet werden dürfe. Eingehend entwickelte dann der Redner die Bedeutung des Tages und des neuen Gebäudes für die Schule und ihre Zukunft, so wie den Einfluß der Realschule auf die Bildung der Jugend im Allgemeinen und der Bürgerschaft Kölns insbesondere, und schloß seine Rede mit dem Wunsche, der Himmel möge der Anstalt in ihrem neuen Hause zum Heile der Jugend und zum Wohle der Stadt Köln und des gesammten Vaterlandes seinen Segen verleihen.

Es folgte der Vortrag des Liedes: „An moosiger Quelle“, nach dessen Beendigung der Director die Rednerbühne betrat, um die Festrede zu halten. In der Einleitung verglich derselbe die früheren Zustände der Anstalt mit den gegenwärtigen, entwickelte dann den großen bildenden und veredelnden Einfluß, den das Schullokal und seine Einrichtungen auf die darin verkehrenden Schüler ausübe, worauf er zu dem eigentlichen Gegenstande der Rede überging und im Einzelnen an jedem Lehrgegenstande nachwies, daß sich von dem Zusammenwirken und dem Gneinandergreifen derselben eine einheitliche und allseitige Einwirkung auf die wesentlichsten Richtungen des jugendlichen Geistes erwarten lasse. Er zeigte, wie der Bau der verschiedenen Lehrfächer sich rings zu einem harmonischen Ganzen zusammenschließe, dessen Hauptsäulen die Mathematik und die Naturwissenschaften, die Geschichte und die Sprachen sind, und daß derselbe in der Erziehung der Jugend in Gottesfurcht, in Zucht und Sittte, wie in treuer Liebe zum Könige und Vaterlande starke Fundamente besitze, auf welchen die Säulen dieses Baues ruhen und die ihm Stetigkeit und Festigkeit verleihen für alle Zukunft. Nach einer Ansprache an die Lehrer und die Schüler der Anstalt wandte sich der Redner mit den Worten des Dankes an alle diejenigen, welche bei dem Neubau des Schullokals theilhaftig waren, so wie an diejenigen, welche durch ihre amtliche Stellung in näherer Beziehung zu der Anstalt stehen; zunächst an die Mitglieder des Curatoriums und der Stadtverordneten-Versammlung, welche den Neubau beschlossen und mit so großer Munificenz aufgeführt hatten; sodann an die hiesige königliche Regierung und deren Präsidenten, welche 30 Jahre hindurch den Interessen der Anstalt, bevor sie in das Ressort des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums überging, eine warme Fürsorge zugewandt hatten; an den Herrn Oberpräsidenten als den Chef der gegenwärtigen vorgesetzten königlichen Behörde; an den Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Landfermann für die warme Theilnahme und die kräftige Unterstützung, deren sich die Realschule in ihrer gegenwärtigen Organisation als Realschule I. Ordnung von seiner Seite beständig zu erfreuen hat; an den Herrn Stadtbaumeister Raschdorff und an diejenigen, welche ihm bei der Leitung und Ausführung des großartigen Neubaus treu und ausdauernd zur Seite waren; endlich an die sämmtlichen Anwesenden dafür, daß sie durch ihre Gegenwart eben so sehr die Feier selbst verschönerten, als dadurch ihre rege Theilnahme für das Werk der Jugendbildung bekundeten. Zum Schlusse empfahl der Redner das neue Haus Gottes gnädigem Schutze und sprach den Wunsch aus, daß die schirmende Hand Gottes, die bisher so sichtbar auf der Anstalt geruht hatte, auch den Einzug in das neue Gebäude segnen und fernerhin zum Heile der Jugend, wie zum Segen der Stadt Köln schützend und schirmend über der ganzen Anstalt walten möge.

Der Vortrag einer größern, von dem städtischen Capellmeister Herrn Musik-Director Ferdinand Hiller für die festliche Eröffnung des neuen Gebäudes eigens componirten Cantate bildete den Schluß der Feier. Der von Herrn Andreas Büch verfaßte Text dazu lautete folgendermaßen:

1. Mit festlichem Gepränge
Sei dieser Tag begrüßt,
Der einer freund'gen Menge
Hier diesen Bau erschließt.

Was nur im Reich der Träume
Das Auge hoffend sah,
Die hohen, lichten Räume
Steh'n nun vollendet da.

2. Da muß ein Lied erschallen,
Das aus der Seele dringt,
Das durch die weiten Hallen
Wie heller Jubel klingt;
Da muß die Luft beschwingen
Den jugendlichen Geist,
Ihm helfen zu erringen,
Was man ihn schaffen heißt.

3. Und was wir hier erstreben
In heil'ger Jugendzeit,
Gibt durch das ganze Leben
Uns sicheres Geleit.
Doch die mit weisen Lehren
So gold'ne Saaten streu'n,
Laßt halten uns in Ehren,
Sie liebend zu erfreu'n.

4. O seht mit grünen Ranken
Das neue Haus geschmückt,
Kings freudige Gedanken
Den Zügen aufgedrückt.
Was auch auf künft'gen Bahnen
Der Herr uns schicken mag
Noch oft wird es uns mahnen
An diesen Freudentag.

5. So möge denn gedeihen
Das stattliche Aysl,
Die Stätte, die wir weihen
Zu hohem, erstem Ziel.
Auf Allem, was wir hegen,
Erfassen, wirken, thun,
Soll stets des Himmels Segen
In reichster Fülle ruh'n!

Nach der Feier fand eine allgemeine Besichtigung der sämtlichen Schulräume Statt, bei welcher die hohen, hellen Klassenzimmer, die geräumigen Säle der physikalischen Kabinette, der Laboratorien und der übrigen wissenschaftlichen Sammlungen, die stattlichen, sich lang hinstreckenden, gewölbten und mit Marmorplatten belegten Corridore, so wie die inneren Einrichtungen der Gasanlage, der Wasserleitung, der Luftheizung und der Ventilation, die neueren, von dem Herrn Stadtbaumeister auf das zweckmäßigste konstruirten Utensilien in den Klassenzimmern (Bulte, Katheder, Wandspinde, Papierkorb und Regenschirmstand) auf alle Anwesende sichtlich einen überraschenden Eindruck hervorriefen.

Ein von der Stadt arrangirtes Fest-Diner vereinigte bald darauf die Festgenossen bis zum späten Abend nochmals im Gartensaale des Wiener Hofes.

Die Beendigung einer großen Zahl von kleineren Arbeiten der verschiedensten Art, der Regulirung des Schulhofes, der Gaseinrichtungen und der Ausrüstung des Laboratoriums und der physikalischen Kabinette mit den erforderlichen neuen Schränken und Arbeitstischen ließ es nicht zu, daß nach geschehener Eröffnung des neuen Schulgebäudes der Unterricht sofort in demselben begonnen werde. So blieb nur übrig, den Unterricht einstweilen im alten Schullokal anzufangen, was wegen Mangel an der nöthigen Räumlichkeit nur dadurch geschehen konnte, daß je zwei Parallel-Cötus der Sexta und der Quinta, sowie die beiden Parallel-Cötus der Untersecunda combinirt wurden.

Am 25. October waren die genannten Arbeiten in dem neuen Schulgebäude so weit beendigt, daß die Uebersiedelung der Utensilien und der Schulbibliothek erfolgen konnte.

Am 28. October v. J. wurde der Unterricht in dem neuen Schullokal fortgesetzt. Die Lehrer und die Schüler versammelten sich an diesem Tage um 8 Uhr auf der Aula, wo nach einer kurzen Ansprache des Directors der Tertianer Julius Cramer das nachstehende, von dem Oberlehrer der Realschule Herrn D' Brien verfaßte Eröffnungs-Gedicht vortrug.

Die Museu.

Weit und prächtig dehnen sich die Räume
Gleich den Sälen alter Feenträume;
Schön ist Alles, frisch und neu
In dem herrlichen Gebäu.

Kopf an Kopf gedrängt sitzt die Jugend,
Hier zu lernen Wahrheit, Weisheit, Tugend,
Und die ernstn Museu eilen,
Um recht lange hier zu weilen.

Elio schreitet festen Blicks vor allen;
Ihres reichen Mantels Falten wallen,
Und den Griffel in der Hand
Schreibt zunächst sie's Vaterland:

Schreibt dann sinnend auch von andern Reichen,
Die an Macht und Bildung diesem gleichen;
Trägt in ihre Tafeln ein
Nur was Wahrheit, nicht was Schein.

Ihr zunächst Urania, die lehre.
Zirkel, Dreieck deuten, was sie lehre,
Und das Haupt im Sternenglanz,
Lauscht sie still dem Sphärentanz.

Gold umkränzt mit grünen Vorbeerzweigen,
Will sich auch Calliope uns zeigen,
Will uns Heldenlieder singen,
Die von nah' und fern erklingen.

Will uns klar und schön zu reden lehren,
Keines nur und Edeles zu ehren,
Stets nach Höherem zu trachten
Und Gemeines zu verachten.

Dem das Höhere im Menschenleben
Ist allein im Stand, ihm Werth zu geben,
Trägt uns über Raum und Zeit
Hin zu Gott und Ewigkeit.

Es wurden sodann die Schulgesetze durch den Director vorgelesen und die Schüler in ihre neuen Klassenzimmer eingewiesen.

Die bisherige, über die Normalzahl weit hinausgehende Frequenz der Untersecunda gab die Veranlassung, daß mit dem Beginne des abgelaufenen Schuljahres diese Klasse in zwei Parallel-Cötus eingetheilt wurde. Andererseits war die Anzahl der für die Sexta neu angemeldeten und für die Aufnahme reif befundenen Schüler so groß, daß für diese Klasse wieder ein dritter Parallel-Cötus errichtet werden mußte, wonach die vorigjährige Anzahl der Klassen mit dem Beginne des neuen Schuljahres um zwei vermehrt wurde, und die Anstalt im Ganzen 14 völlig getrennte Klassen umfaßte. Damit jedoch dieses abnormale Verhältniß sich nicht fortsetze und überhaupt eine Ueberfüllung des neuen Schullokalis von vorne herein verhindert werde, beschloß das Curatorium auf den Antrag des Berichterstatters, den neu errichteten dritten Cötus der Sexta im alten Schullokalis zu belassen und mittlerweile die Eventualität der Errichtung einer neuen Anstalt in's Auge zu fassen.

Der Unterricht wurde von da an ohne Unterbrechung fortgesetzt und die sehr schwierige Ueberriedelung und Aufstellung der umfangreichen Sammlungen des naturhistorischen und des physikalischen Kabinetts nach und nach bewerkstelligt. Der Umzug des Berichterstatters in die neue, mit dem Schullokalis in Verbindung stehende Amtswohnung konnte erst am 19. Februar d. J. erfolgen, womit zugleich die

Darum wollen des Olympus Mächte
Auch dem Herzen gönnen seine Rechte
Und in Formen und in Tönen
Uns vermählen mit dem Schönen.

D'rum auch darf Euterpe mit erscheinen,
Und Terpsichore im Reigen schweben;
Darf Melpomene den Schmerz verweinen,
Polyhymnia in Tönen leben.

Züchtig mag Thalia selbst sich zeigen,
Heiter auf die lust'ge Bühne steigen
Und im Scherz den Ernst vergessen,
Den das Leben zugemessen.

Erato wird reine Lieder wählen,
Achtsam auf den Adel junger Seelen;
So nur darf sie, zart und fein,
Treten in den Chorus ein.

Dennoch, glaubt es Freunde, alle Musen
Gelten nichts vor jenem Gott im Busen,
Der, des Menschen Hort und Zierde,
Maasß und Ziel setzt der Begierde.

Mög' er mild und gnädig niedersteigen,
Hier zu wachen über Ernst und Scherz;
Dann, dann wird sich heil'ger Friede zeigen,
Wird stets wohnen in der Jugend Herz.

schwierigen und zeitraubenden Geschäfte des Umzuges aus dem alten Schullokal in das neue zum Abschluß kamen.

Inzwischen haben die sämtlichen baulichen Einrichtungen des neuen Lokals, so wie die neuen Utensilien sich als höchst zweckmäßig erwiesen, so daß wir uns gedrungen fühlen, dem Herrn Stadtbaumeister Raschdorff für die große Umsicht und die ausdauernde Thätigkeit, welche er drei Jahre hindurch allen Einzelheiten des Neubaus zugewandt hat, den tief empfundenen Dank der Anstalt auch an dieser Stelle nochmals auszusprechen. Rücksichtlich des Baues und seiner inneren Einrichtungen verweisen wir auf den von dem Herrn Stadtbaumeister abgefaßten und in dem vorigjährigen Programme S. 50 mitgetheilten Baubericht und bedauern, daß die großen Kosten des vorigjährigen Programms und die Ausdehnung der diesjährigen wissenschaftlichen Abhandlung die Beigabe der Grundrißzeichnungen für dieses Jahr nicht gestatten.

Zur Feier des hundertjährigen Gedenktages des Hubertsburger Friedens nahmen am 15. Februar d. J. die katholischen Schüler an dem in der Columba-Pfarrkirche, die evangelischen Schüler an dem in der Trinitatis-Kirche abgehaltenen Gemeindegottesdienste Theil; Erstere veranstalteten dabei eine Collecte für die hilfsbedürftigen Veteranen.

Zur fünfzigjährigen Jubelfeier des Königl. Aufrufes und der glorreichen Erhebung der Preussischen Nation im Jahre 1813 fand am 17. März d. J. eine öffentliche Schulfeier in der Aula der Anstalt nach folgendem Programm Statt.

Gesang: „Siegessfeier,“ von Mozart.

- | | | | |
|-------------------|-----|--------------|---|
| Carl Müller, | aus | I., | „Preußen in den Jahren 1813 und 1814,“ eigene Arbeit. |
| Michael Hartmann, | „ | III. B., | das „Fest der Freiwilligen,“ von Smets. |
| Joseph Brünagel, | „ | VI. B., | „Blücher in London,“ von Rückert. |
| Emil Lerch, | „ | II. inf. B., | „Das Lied von der Katzbach,“ von Chr. Niemeyer. |
| Max Braubach, | „ | IV. A., | „Die Preussische Kriegsdenkmünze,“ von Dobrif. |
| Otto Kommler, | „ | V. B., | „Auf Scharnhorst's Tod,“ von M. v. Schenkendorf. |

Gesang: „Vaterland höre!“ von Silcher.

- | | | | |
|-----------------|-----|--------------|--|
| Carl Bernd, | aus | VI. A., | „Ein Wort des alten Blücher,“ von Hefekiel. |
| Wilhelm Meller, | „ | IV. B., | „Magdeburg,“ von Rückert. |
| Joseph Heß, | „ | VI. C., | „Die drei Gesellen,“ von Rückert. |
| Leopold Böhmer, | „ | II. inf. A., | „Die Leipziger Schlacht,“ von E. M. Arndt. |
| Georg Strick, | „ | III. A., | „Was blasen die Trompeten,“ von E. M. Arndt. |
| Georg Steven, | „ | V. A., | „Blücher's Statue,“ von Sturm. |
| Michael Cremer, | „ | V. C., | „Preussische Heldenschaue,“ von Bergt. |
| Emanuel Mosler, | „ | II. sup., | „Aufruf“ (17. März 1813), von Körner. |

Gesang: „Borussia,“ von Spontini.

Festrede des Oberlehrers Herrn Wehlant. (Der Königl. Aufruf und seine Folgen.)

Gesang: „Marschlied,“ vom Gesanglehrer der Anstalt, Herrn Gerbracht.

Am 21. März d. J. beging die Anstalt in der festlich geschmückten Aula die öffentliche Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Königs Wilhelm nach folgendem Programm.

Gesang: „Herr, Dich loben ic,“ Psalm von Möhring.

- | | | | |
|------------------|-----|--------------|---|
| Otto Camp, | aus | IV. A., | „Zum 22. März,“ von Hagemann. |
| Rudolph Eich, | „ | V. A., | „Dörflinger,“ von Fr. v. Salet. |
| Peter Haentjens, | „ | II. inf. B., | „Preußens König in Paris,“ von Chr. Niemeyer. |
| Gustav Rabich, | „ | IV. B., | „Die Erfrorenen,“ von Rückert. |

Gesang: „Deutsches Lied,“ von Stunz.

Carl Thelen, aus VI. B., „Scenen aus der Pittener Schlacht,“ von Schenkendorf.
August Langen, „ III. B., „Die Schlacht bei Bautzen,“ von Richter.
Heinrich Saar, „ II. sup., „Rheinübergang,“ von Stagemann.
Carl Mertens, „ V. B., „Biethen,“ von Fr. v. Salet.

Gesang: „Borussia,“ von Spontini.

Robert Pepsys, aus VI. A., „Des Kaisers Bart,“ von Geibel.
Hugo Michelis, „ V. C., „Die preußische Feldflasche.“
Julius Cramer, „ III. A., „Am Geburtstage des Königs,“ vom Oberlehrer Herrn O'Brien.
Joseph Claasen, „ I., „Dem Könige,“ von E. Assilef.

Gesang: „Marschlied,“ vom Gesanglehrer der Anstalt, Herrn Gerbracht.

Festrede des Directors. (Das Vertrauen zwischen Fürst und Volk.)

Gesang: „Heil Dir im Siegestranz.“

Am 17. April d. J. nahm das Sommer-Semester seinen Anfang.

Am 20. Juni c. nahm der Oberbürgermeister Herr Geheimer Regierungsrath Stupp Abschied von dem Curatorium der Realschule, in welchem er während seiner zwölfjährigen Amtsführung als Oberbürgermeister der Stadt Köln den Vorsitz geführt und den Interessen der Realschule unausgesetzt eine warme Theilnahme, so wie den Bestrebungen des Curatoriums und des Berichterstatters zur Förderung einer gedeihlichen Entwicklung der Anstalt seine thatkräftige Unterstützung zugewandt hatte. Möge er im Genusse eines langen und heitern Lebensabends die reichste Vergeltung für das finden, was er während seiner Verwaltung als Oberbürgermeister für die Bildung und die Erziehung der Kölner Jugend gethan und erstrebt hat.

Nachdem der gegenwärtige Herr Oberbürgermeister Bache bereits vorher das Schulgebäude in allen seinen Theilen kennen gelernt und die Sammlungen der Anstalt besichtigt hatte, beehrte derselbe das Lehrer-Collegium am 9. Juni c. mit seiner Theilnahme an den Verhandlungen einer Conferenz.

In dem vorigen Schuljahre 1861/62 war der Unterricht in dem neucreirten dritten Cötus der Sexta von den an der Anstalt bereits vorhandenen Lehrern gegen eine besondere Remuneration ertheilt worden; in dem letzten Schuljahre kamen noch die beiden neuen Klassen des dritten Quinta- und des zweiten Untersecunda-Cötus hinzu, so daß die Lehrkräfte für drei neue Klassen beschafft werden mußten. Außerdem verließen zwei Lehrer die Anstalt; Herr Dr. Pöppelmann übernahm eine Lehrerstelle an dem Progymnasium zu Siegburg, und der evangelische Religionslehrer Herr Pfarramts-Candidat Hildebrand erhielt eine Anstellung als Lehrer an der evangelischen höheren Töchterschule zu Düsseldorf. An die Stelle des ersteren wurde zum 6. ord. Lehrer der bisherige Lehrer des Gymnasiums zu Münster, Herr Dr. Offenbeck, an die Stelle des letzteren der bisherige evangelische Religionslehrer der Realschule zu Ruhrort, Herr Gerberding, an die Anstalt berufen. Beide Herren traten mit dem Beginne des Schuljahres ihr neues Amt an und wurden von dem Director vorschriftsmäßig vereidigt.

Da es nicht in der Absicht des Curatoriums lag, die dreifachen Cötus an der Anstalt dauernd zu erhalten, so wurde zunächst nur für den zweiten Cötus der Untersecunda eine 10. ordentliche Lehrerstelle neu creirt und für angemessen befunden, den Unterricht in den hinzugekommenen neuen Klassen solchen Probe-Candidaten zu übertragen, deren Zeugnisse zu der Erwartung berechtigten, daß ihnen später die resp. bleibenden Stellen definitiv übertragen werden könnten. Mit dem Beginne des abgelaufenen Schuljahres traten hiernach die Probe-Candidaten Dr. von der Heyden, Dr. Steinhauer, Dr. Meyer

und Dr. Unger mann bei der Anstalt ein und übernahmen mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums gegen Remuneration die oben gedachten Lehrerstellen.

Der Lehrer Herr Brüncker, der bereits in den früheren Jahren wegen Kränklichkeit sich zeitweilig genöthigt sah, den Unterricht auf längere Zeit auszusetzen, erkrankte gegen Neujahr abermals und konnte zu Ostern seinen Unterricht noch nicht wieder übernehmen. Auf Anrathen seines Arztes kam er daher bei dem Curatorium um seine Versetzung in den Ruhestand ein. In Anerkennung seines langjährigen, verdienstlichen Wirkens und seines unausgesetzt bewiesenen Eifers in der Erfüllung seiner amtlichen Obliegenheiten genehmigten die vorgesetzten Behörden seinen Antrag mit der Maßgabe, daß ihm $\frac{10}{16}$ statt der ihm gesetzlich nur zustehenden $\frac{7}{16}$ seines Gehaltes als Pension bewilligt wurden. Möge es ihm vergönnt sein, in der Ruhe des Privatlebens seine körperlichen Kräfte wieder zu gewinnen, welche er, zum Theil wenigstens, dem Dienste der Schule zum Opfer gebracht hat.

Erst mit dem 1. Juni d. J. konnte die Lücke, welche durch das Ausscheiden des Herrn Brüncker im Lehrer-Collegium entstanden war, wieder ausgefüllt werden. Nachdem das Königliche Provinzial-Schul-Collegium die Wahl des bisherigen Vorstehers der höheren Lehranstalt zu Jüchen, Herrn Hermann Löhbach, genehmigt hatte, wurde derselbe am 1. Juni in sein neues Amt eingeführt.

Gottesdienst. Die katholischen Schüler nahmen Sonntags, Dinstags und Donnerstags an dem Gottesdienste in der St. Columba-Pfarrkirche Antheil. An denselben Tagen der Woche und zu derselben Zeit wurde für die evangelischen Schüler eine Andacht in einem Saale des Schullokals durch den evangelischen Religionslehrer abgehalten; an den Sonntagen besuchten sie gemeinschaftlich den Gottesdienst in der evangelischen Trinitatis-Kirche.

Alle sechs Wochen empfangen die katholischen Schüler die hh. Sacramente.

Die gemeinschaftliche österliche h. Communion der katholischen Schüler fand für die drei unteren Klassen am 25. März, und für die drei oberen, so wie für die katholischen Lehrer am 29. März Statt.

Am 10. Mai d. J. empfangen 65 Schüler, nachdem sie von Aschermittwoch an täglich den erforderlichen Vorbereitungs-Unterricht erhalten hatten, in Gemeinschaft mit den katholischen Lehrern, den Mitschülern und ihren Eltern durch den Religionslehrer Herrn Ferrier die erste h. Communion. Während des von dem Stadtdechanten und Oberpfarrer Herrn Schnepfer celebrirten Hochamtes wurde von dem Schüler-Chor eine vierstimmige Messe mit musikalischer Begleitung gesungen.

Am 28. September v. J. starb der Secundaner Carl Schumacher von hier an einer Gehirn-Lähmung, welche sich in Folge einer Erkältung einstellte, die er sich auf einer Ferienreise zugezogen hatte. Seitens der Schule wurden die Exequien am 13. November v. J. in der St. Columba-Pfarrkirche abgehalten.

Am 13. April d. J. starb der Tertianer Arnold Maßling aus Deutz daselbst an den Folgen eines Nervenfiebers. Am 16. April geleitetete ihn die Schule zum Grabe, und am 21. fanden die Exequien in der St. Columba-Pfarrkirche Statt.

Turnen und Schwimmen. Die Unzulänglichkeit des bisherigen Turnplatzes auf dem Mauritius-Steinweg für drei höhere Lehr-Anstalten der Stadt, welche die Turnübungen der Anstalt in keiner Weise zu einer gedeihlichen Entfaltung kommen ließ und noch in dem vergangenen Semester die Ursache

war, daß diese Uebungen für jede Klasse auf das geringe Maß von einer Stunde in der Woche beschränkt werden mußten, hat dem Curatorium der Realschule bereits in früheren Jahren wiederholt Veranlassung gegeben, sich nach einem andern geräumigeren Turnplatze für diese Anstalt umzusehen. Verhandlungen mit der Königlichen Militär-Behörde wegen Ueberlassung eines dazu geeigneten Platzes in den Festungsgräben haben nicht zum Ziele geführt. Seitdem hat der Eigenthümer des bisherigen Platzes denselben gekündigt und gegenwärtig bereits so weit bebaut, daß nur noch die Halle und ein Zugang zu derselben übrig geblieben ist. Die Turnübungen für eine Schule sollen aber vorzugsweise in Ordnungs- und Frei-Übungen bestehen, zu denen in den mittleren und oberen Klassen mäßige Geräthübungen hinzutreten; ein geräumiger Platz ist daher die erste Bedingung zu einer zweckentsprechenden Turnanlage; in zweiter Linie steht dann eine bedeckte Halle, welche es gestattet, daß auch bei ungünstiger Witterung und im Winter Turnübungen stattfinden können.

Um es den Schülern der unteren Klassen zu ermöglichen, in Ermangelung eines besondern Turnplatzes wenigstens für den Sommer an den körperlichen Uebungen sich zu betheiligen, wurden einige transportable Geräthe angeschafft und der Schulhof für die 6 Klassen der Sexta und Quinta als Turnplatz in Anspruch genommen. Diese Geräthe waren zwei transportable Freispringel, vier Sprungbretter dazu, zwei sechszehn Fuß lange Leitern nebst den dazu gehörigen Gerüsten zum Aufstellen, zwei Korkmatrizen von 5 Fuß Länge und $3\frac{1}{2}$ Fuß Breite, und ein Springseil.

Die Uebungen wurden unmittelbar nach dem Unterrichte abgehalten, bestanden zum größten Theil in Ordnungs-, Frei- und Gelenkübungen, in Laufen, Springen, Klettern und Marschiren in größeren Massen und haben es bestätigt, daß die beste Lage für einen Turnplatz der Schulhof selbst ist.

Im Winter turnten 548, im Sommer 512 Schüler in 12 verschiedenen Abtheilungen.

An den Schwimmübungen auf den beiden Schwimmanstalten nahmen 106 Schüler Theil.

Excursionen wurden gemacht:

am 11. Mai von den Herren Religionslehrer Ferrier und Dr. Lamers mit den Neucommuni-
kanten nach dem Siebengebirge und Heisterbach;

am 12. Mai von Herrn Dr. Lauffs mit der Untersecunda A. nach Mehlem und Rheinbreitbach;

am 8. Juni von den Herren D'Brien und Dr. Lamers mit der Tertia A. nach dem Drachen-
fels, der Löwenburg, Honnef und Rheinbreitbach;

am 3. Juli von den Herren Weyland und Dr. Lauffs mit der Obersecunda nach der Löwen-
burg, dem Siebengebirge, Rheinbreitbach, Rolandseck und Mehlem.

am 9. Juli von den Herren Conzen und Dr. von der Heyden mit der Quarta B. durch
das Siegthal.

Anderer Ausflüge mit den übrigen Klassen stehen noch bevor.

Silentium. Für die Schüler der unteren Klassen war die Einrichtung getroffen, daß sie an den vier Wochentagen Montags, Dinstags, Donnerstags und Freitags, Abends von 5 bis 7 Uhr, in zwei getrennten Abtheilungen unter der Aufsicht und Beihülfe zweier Lehrer ihre Schularbeiten im Schullokal anfertigen konnten. Im Winter war das Silentium von 110, im Sommer von 70 Schülern besucht; die Leitung desselben war den beiden Lehrern der Anstalt, den Herren Dr. Dffenbeck und Draf, anvertraut.

Die Ferientage waren in dem verflossenen Schuljahre folgende:

1. Zu Weihnachten: Vom 24. December v. J. bis zum 2. Januar d. J. einschließlich.
2. Zu Fastnacht: Die beiden Tage Montag und Dienstag.
3. Zu Ostern: Vom 1. April bis zum 16. April einschließlich.
4. Zu Pfingsten: Vom 23. Mai bis zum 31. Mai einschließlich.
5. Die Herbstferien dieses Jahres werden vom 1. September bis zum 6. October dauern.

Ferien-Unterricht. Um den einheimischen Schülern Gelegenheit zu geben, auch während der fünfwöchentlichen Herbstferien täglich einige Stunden den Gegenständen des gewöhnlichen Schulunterrichts zuzuwenden, wurde während der ersten vier Wochen der vorigjährigen Herbstferien täglich von 8 bis 10 Uhr in dem Schullokal Unterricht erteilt. Die Schüler wurden in drei Abtheilungen gebracht und der Unterricht nach folgendem Plane erteilt:

Sexta	}	Lat. 4 St. Dr. Blind.
		Rechnen 4 „ Weyland.
		Deutsch 2 „ Dr. Blind.
		Geographie . . . 2 „ Dr. Blind.
Quinta	}	Französisch . . . 4 St. D' Brien.
		Lat. 4 „ Congen.
		Rechnen 4 „ Weyland.
Quarta	}	Lat. 4 St. Congen.
		Französisch . . . 4 „ D' Brien.
		Mathematik . . . 4 „ Weyland.

Stiftungen und Vermächtnisse. Wenn wir es in dem vorigjährigen Jahresberichte (S. 47) als ein unerfreuliches Zeichen der Zeit deuteten, daß in den Vermächtnissen und Stiftungen nur sehr selten auch der Schulen, der Werkstätten des Geistes Gottes, gedacht werde, so sind wir jetzt in der Lage, eine sehr erfreuliche Ausnahme anführen zu können.

Der am 18. Mai 1863 zu Köln verstorbene Rentner Christian Anton Cornille hat in seinem Testamente der hiesigen Realschule zwei Legate, zusammen 4000 Thlr., in der Art vermacht, daß die Zinsen davon unter vier fleißige, brave und dürstige Schüler vertheilt werden. Das Vermächtniß selbst lautet nach dem Auszuge aus dem eigenhändigen Testamente des Herrn Cornille, hinterlegt zu den Urschriften des Herrn Notars Harperath vom 28. Mai 1863, folgendermaßen:

„Meinen Neffen Carl Boisserée setze ich hiermit als meinen Universal Erben ein, und beauftrage Denselben folgende Legaten und Geschenke aus meinem totalen Vermögen, und zwar jedes Legat und Geschenk längstens drei Monath nach meinem Tode entweder in baarem, oder ganz guten Papieren, und Stempelfrey, an die nachgenannten betreffenden Partheyen auszuführen. Sollte mein Universal Erbe Carl Boisserée, länger denn drey Monate Zeit gebrauchen, die Legaten auszuführen, so hat Derselbe an die Erben vom Tage meines Ablebens, fünf pro Cent Zinsen zu vergüten. Zum Executor meiner Hinterlassenschaft ernenne ich meinen Neffen Sulpitz Boisserée, mit allenfalliger Zuziehung des Herrn Advocat-Anwalt Eduard Sohenk und des Herrn Notar Harperath, welch Letzterer möglichst alle betreffenden Akten fertigen soll etc.

fol. 8. Ich vermache weiter der höhern Bürgerschule oder Realschule in Köln, ein Kapital von zwey tausend Thaler. Diese sollen in gute erste hipothek à 5% möglichst angelegt werden, und die Zinsen hiervon

sollen durch den zeitigen Herrn Director, mit Zustimmung des Herrn Oberbürgermeisters der Stadt Cöln, zweyen fleißigsten, dürftigen und braven Schülern der besagten Schule, in gleichen Raten, jährlich beim Beginn der Hauptferien eingehändigt werden.

Cöln am dritten May, tausend achthundert Ein und Sechszig.

Christian Cornille.

fol. 9. Der hiesigen Realschule vermache ich noch Zweyttausend Thaler, diese sollen hypothekaris angelegt werden möglichst zu 5%. Die Zinsen sollen jährlich wie ad fol. 8 bestimmt an zwey fleißige verdienstvolle Schüler nach Gutdünken des zeitigen Herrn Director in gleiche Theile vertheilt werden.

Cöln den sechsten September ein tausend acht Hundert ein und Sechszig.

Christian Cornille.

Die an die hiesige Realschule, ad fol. 8. u. 9 zusammen vermachte Vier Tausend Thaler, wünschte ich durch folgendes Actenstück, durch meinen Universal Erben berichtigt zu sehen. Nämlich durch den hypotheken Act zu Lasten Eheleute vom 14. Januar 1843 groß viertausend Thaler.

Cöln am zehnten Juli 1862.

Christian Cornille."

Die Realschule besitzt nunmehr fünf Legate und hat damit zugleich die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß das Andenken derjenigen, welche in diesen Stiftungen ein Zeugniß ihrer hingebenden Liebe, ihrer frommen Gesinnung und edlen Denkungsart abgelegt haben, in der Jugend dauernd erhalten werde, und daß ihr Name sich forterbe bis auf die spätesten Geschlechter. Wir werden daher nicht bloß in den alljährig erscheinenden Programmen dieser Stiftungen im Einzelnen ausdrücklich Erwähnung thun, sondern auch während des Schuljahres eine Gelegenheit herbeiführen, bei welcher das Andenken der Stifter in der Anstalt angemessen gefeiert werde.

Die fünf Legate sind folgende:

I. Gottfried Birkenstock'sche Ornithologische Sammlung. Birkenstock'sche Freistelle.

Unter dem 22. Juni 1832 schenkte der am 3. Januar 1841 zu Köln verstorbene Kaufmann Gottfried Birkenstock der Anstalt seiner Vaterstadt eine sehr werthvolle Sammlung von inländischen und ausländischen Vögeln in 95 Glaskasten unter der einzigen, von der Stadt acceptirten Bedingung, daß ihm und nach seinem Tode dem ältesten Gliede seiner Familie auf ewige Zeiten das Recht zustehen solle, einen braven unvermögenden Bürgersohn aus hiesiger Stadt dem Herrn Oberbürgermeister zum Genuße freien Unterrichtes in der Realschule zu präsentiren.

In einem zweiten Legate (s. II.) erhielt diese letztere Bestimmung die Abänderung, daß nach dem Tode des Stifters die Begünstigung zum freien Unterrichte an einen braven Knaben aus der Pfarrschule zur h. Maria in Lyskirchen dahier verliehen werde und dem zeitigen Herrn Pfarrer dieser Kirche das Präsentationsrecht zustehen solle.

II. Gottfried Birkenstock'sches Legat von 1000 Thalern.

In seiner letzten Willensmeinung vom 22. Januar 1840 vermachte derselbe Gottfried Birkenstock der Realschule ein Kapital von 1000 Thlr., um die jährlichen Revenuen derselben zur Anschaffung der nöthigen Schulbücher und Schreibmaterialien für den sub I. erwähnten Freischüler, den Rest aber zur Unterhaltung und Vermehrung der naturhistorischen Sammlung der Anstalt zu verwenden.

— Ein Schüler der Sexta ist gegenwärtig im Genuße dieser Freistelle.

III. Winand Kayser'sches Legat von 600 Thaler.

In Art. 15 seines Testamentes vom 21. Mai 1842 hat der Canonikus Winand Kayser von Knechtsteden der Realschule zu Köln ein Kapital von 600 Thlr. vermacht. Dieselben sollen rentbar angelegt und die jährlichen Zinsen in sechs gleiche Theile getheilt am Schlusse des Schuljahres dem fleißigsten und gesittetsten Schüler einer jeden Klasse zur ferneren Aufmunterung und Belohnung ausbezahlt werden.

Da eine Vertheilung der Zinsen bis zum Jahre 1860 nicht erfolgt ist, so hat sich das Legat durch die Zinsen auf 1000 Thlr. erhöht. Seit dem Jahre 1859 werden jedoch die Zinsen im Betrage von

48 Thlr. in sechs gleiche Theile getheilt und unter die tüchtigsten und bravsten Schüler der Klassen VI—I stiftungsgemäß vertheilt.

IV. Ignaz Felix von Welter'sches Legat von 1000 Thlr.

In seinem Testamente vom 18. Januar 1843 vermachte der in Köln verstorbene Rentner Ignaz Felix von Welter der Realschule ein Legat von 1000 Thlr. mit der Bestimmung, daß die Zinsen durch den zeitigen Director der Schule unter Zustimmung des Bürgermeisters der Stadt einem fleißigen und gefitteten Schüler der Anstalt gegeben werden sollen.

Am Schlusse dieses Schuljahres wurden die Zinsen der Stiftung im Betrage von 45 Thlr. einem tüchtigen und gefitteten Schüler der Klasse Tertia zu Theil.

V. Christian Anton Cornille'sches Legat von 4000 Thalern.

Die Zinsen des oben ausführlich erwähnten Legates, welches zu 5% hypothekarisch angelegt ist, werden zum ersten Male am Schlusse des nächsten Schuljahres stiftungsmäßig unter vier Schüler dervart vertheilt, daß jeder von ihnen 50 Thaler erhält.

Wenn die vorstehenden Notizen in dem Herzen des einen oder des andern Jugendfreundes einen Widerhall finden und auch ihn anregen sollten, durch ein ähnliches Vermächtniß sich ein bleibendes und segnetes Andenken in der Jugend zu sichern, so dürfte der Hinweis darauf nicht vergebens sein, daß die Schule nicht selten mit tiefem Schmerze strebsame und tüchtige Schüler wegen Mangels äußerer Mittel ihrem Verlangen nach Weiterbildung entzogen und auf eine Laufbahn verzichten sieht, in welcher sie dereinst Tüchtiges würden leisten können. Seitdem die Anstalt die Berechtigung hat, daß ihre Abiturienten sich dem Staatsbaufache oder dem Bergfache widmen können, empfindet sie auch zugleich den Mangel an Stipendien, durch welche es dem tüchtigen, aber nicht bemittelten Zöglinge ermöglicht werde, die betreffenden höheren Fachschulen zu besuchen. Hier bietet sich unsern reichen Mitbürgern, die Herz und Gemeinfinn haben, noch ein reiches Feld für ihr Wohlthun dar. Vermächtnisse in der Form von Stipendien nach dieser Richtung hin werden nicht bloß der Saat ihrer Menschenliebe eine reiche Erndte, sondern zugleich ihrem Andenken und ihrem Namen die Unvergessenheit sichern.

Schülerbibliothek. Ein wesentliches Element zur Bildung des Gemüthes der Schüler, zur Läuterung ihres Geschmacks und zur Erweiterung und Befestigung der durch den Unterricht gewonnenen Kenntnisse ist eine wohl angelegte und mit Umsicht verwendete Schülerbibliothek. Sie hat den nächsten Zweck, den Schülern in ihren freien Stunden eine ihrem Alter und geistigen Standpunkte angemessene Lectüre zu bieten, um dadurch einestheils die jugendliche Phantasie zu regeln und derselben eine gesunde und kräftige Nahrung zu verschaffen, andernteils um gewisse Zweige des Unterrichts, namentlich der deutschen Sprache und Literatur, der Naturbeschreibung, der Geschichte und Geographie, zu unterstützen, und den Schülern Gelegenheit zu geben, sich mit den klassischen Werken der fremden Nationen, insbesondere auch des Alterthums, durch gute Uebersetzungen bekannt zu machen. Der vielseitige Nutzen, den derartige Einrichtungen gewähren, ist längst anerkannt; die vorgesetzten Behörden empfehlen dieselben nachdrücklichst, und jede gut organisirte höhere Lehranstalt hat gegenwärtig ihre Schülerbibliothek.

Mit dem Beginne des Schuljahres 1858/59 wurde der Anfang zu einer Sammlung geeigneter Jugendschriften gemacht; allein die Mittel, welche die Anstalt auf die Schulbibliothek überhaupt zu verwenden hatte, reichten nicht aus, um zugleich so viele Bände für die Schülerbibliothek zu beschaffen, wie es für die große Schülerzahl erforderlich war. Nachdem die Lehrer-Conferenz sich mehrfach mit diesem

Gegenstände beschäftigt und beschlossen hatte, zunächst aus freiwilligen Beiträgen der Schüler von 7½ Sgr. pro Semester einen Fonds für die Schülerbibliothek zu bilden, ergab die erste Sammlung nach Ostern eine Summe von 68 Thlr. 10 Sgr., darunter von dem Obersecundaner Leopold Peill 5 Thaler.

Es wurden nun sofort die Werke, welche in dem folgenden Abschnitte C, Nr. VI. aufgeführt sind, gekauft und in vier Abtheilungen gebracht; die erste Abtheilung umfaßt die drei Klassen der Sexta, die zweite die drei Klassen der Quinta, die dritte die vier Klassen der Quarta und Tertia, die vierte die vier Klassen der Untersecunda, Obersecunda und Prima. Die mit dem Ausleihen der Bücher verbundenen Geschäfte haben zunächst für dieses Jahr die Herren Dr. Steinhauer für die erste, Dr. Offenbeck für die zweite, Oberlehrer Wolff für die dritte und Dr. Lauffs für die vierte Abtheilung bereitwilligst übernommen.

Die Schülerbibliothek wurde am 15. Juni d. J. eröffnet.

Abiturienten-Prüfung. Zu der diesjährigen Abiturienten-Prüfung hatten sich sechs Oberprimaner gemeldet. Die schriftlichen Arbeiten wurden in den Tagen vom 15. bis zum 22. Juni angefertigt. Die mündliche Prüfung, von welcher nach dem einstimmigen Beschlusse der Prüfungs-Commission die Abiturienten Claasen, Müller, Bornefeld und Pape dispensirt wurden, fand unter dem Vorsitz des von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium dazu besonders bestellten Commissarius, des Herrn Regierungs-Schulrathes Grashof, und in Gegenwart des Commissarius des Curatoriums, des Herrn Oberbürgermeisters Bachem, am 29. Juli d. J. Statt.

Die Abiturienten erhielten sämmtlich das Zeugniß der Reife und zwar:

1. Claasen, Joseph, 19 Jahre alt, aus Cöln, . . . mit dem Prädikate „Vorzüglich“ bestanden.
2. Müller, Peter, 18 Jahre alt, aus Cöln, . . . „ „ „ „Vorzüglich“ „
3. Bornefeld, Hermann, 17 Jahre alt, aus Gladbach, . . . „ „ „ „Gut“ „
4. Pape, Ph., 18 J. alt, aus Neuenhammer bei Stolberg, „ „ „ „Gut“ „
5. Hoesch, Wilhelm, 17 Jahre alt, aus Düren, . . . „ „ „ „Genügend“ „
6. Hendrichs, Robert, 20 Jahre alt, aus Bensberg, . . . „ „ „ „Genügend“ „

Bornefeld und Hoesch wollen sich einem technischen Fache, Hendrichs dem Staatsbaufache, Müller dem Steuerfache, Claasen und Pape dem Kaufmannsstande widmen.

Der Abiturient Hoesch überreichte bei seinem Abgange von der Schule dem Berichterstatter eine Summe von 25 Thlr. für den Lehrapparat der Schule. Der nächste Jahresbericht wird über die Verwendung dieses ansehnlichen Geschenkes, wofür wir Namens der Anstalt herzlichst danken, Bericht erstatten.

Der Anstalt sind in dem abgelaufenen Schuljahre u. A. die nachstehenden Verfügungen der Behörden zugegangen:

Rescr. des Königl. Prov.-Schul-Collegiums vom 30. Oktober v. J. die dreifachen Cetus der Sexta und Quinta betreffend.

Desgl. vom 7. Oktober v. J., die Anschaffungen für die Schülerbibliothek betreffend.

Desgl. vom 26. November v. J. über die Abhaltung der öffentlichen Prüfungen am Schlusse des Schuljahres.

Desgl. vom 11. December v. J. über die Benutzung der Schulräume.

Desgl. vom 18. December v. J., mit welchem „Angerstein, Anleitung zum Turnen“ empfohlen wird.

Desgl. vom 22. Januar c. über unwürdige Stipendiaten und Freischüler.

Desgl. vom 3. Februar c., den deutschen Unterricht betreffend.

Desgl. vom 6. Februar c. über die Abhaltung der patriotischen Feier am 15. Februar und am 17. März.

Desgl. vom 19. Februar c. über die Ostern- und Pfingstferien.

Desgl. vom 23. Februar c. über die Gewinnung eines neuen Turnplatzes.

Desgl. vom 26. März c., mit welchem „die Urkunde über die Errichtung des Königsdenkmals zu Berlin“ übersandt wurde.

Desgl. vom 24. April c. über die öffentlichen Schlußprüfungen.

Desgl. vom 27. April c., mit welchem verfügt wird, daß nachstehendes Publicandum im nächsten Programm vollständig abgedruckt werden muß.

Bekanntmachung.

Wir bringen im öffentlichen Interesse einige allgemeine Bestimmungen, den Besuch der höheren Schulen unseres Aufsichtskreises betreffend, in Erinnerung.

Der Eintritt in die unterste Klasse (Sexta) der Gymnasien, Progymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen soll nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre erfolgen. Daß derselbe aber auch nicht nach vollendetem zehnten Lebensjahre erfolge, ist dringend zu wünschen, weil nur in diesem Falle der Schüler, sei es, daß er den ganzen, für Gymnasien und Realschulen mindestens achtjährigen, in der Regel längeren Schulcurfus durchmachen, oder daß er denselben auf einer mittleren Stufe abbrechen soll, in dem angemessenen Lebensalter mit der entsprechenden Schulbildung zu höheren Studien übergehen oder ins bürgerliche Leben eintreten kann.

Für die Aufnahme in Sexta wird mindestens gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, leserliche und reinliche Handschrift. Fertigkeit, Dictirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments und (bei evangelischen Schülern) mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern.

Die Elementarschulen verfolgen in der Regel eine wesentlich andere Aufgabe, als die Schüler für die unterste Klasse der höhern Schulen vorzubilden, und sind deshalb keineswegs überall in der Lage, Knaben im 10. Jahre mit den vorgedachten Kenntnissen und Fertigkeiten ausgerüstet zu entlassen. Es ist deshalb zu wünschen, daß mit den höhern Schulen eigne Vorschulen verbunden seien, welche zur rechtzeitigen Erlernung der für den Eintritt in Sexta erforderlichen Elementarkenntnisse Gelegenheit geben.

Die Aufnahme neuer Schüler und die Versetzung in höhere Klassen findet jährlich einmal im Herbst Statt, nur wenn besondere und dringende Gründe obwalten, kann eine Ausnahme hiervon stattfinden.

In den beiden oberen Klassen (Prima und Secunda), deren jede in eine obere und untere Abtheilung zerfällt, ist der Lehrgang zweijährig. Der Versetzung nach Prima muß ein mindestens zweijähriger Besuch der Secunda vorhergehen, und die Zulassung zur Abiturienten-Prüfung ist von einem zweijährigen Unterricht in Prima bedingt. Wer indeß von einer Anstalt aus ungerechtfertigten Gründen, oder weil er ausgeschlossen worden, an eine andere übertritt, dem wird das Halbjahr, in welches dieser Uebertritt fällt, auf den zweijährigen Curfus der Prima nicht angerechnet.

In den vier unteren Klassen (Tertia, Quarta, Quinta, Sexta) ist der Unterricht so geordnet, daß jede derselben von fleißigen Schülern in einem Jahre zurückgelegt werden kann. Die Abtheilungen, in welche diese Klassen bei übergroßer Schülerzahl getheilt werden müssen, stehen neben einander, nicht übereinander und eine Unterscheidung derselben als Obertertia und Untertertia, Oberquarta und Unterquarta u. s. w. findet nicht Statt. Bei den unverschiedenen Unterbrechungen und Störungen des Schulbesuchs und des Fleißes eines Schülers, welche während des eine Reihe von Jahren umfassenden Schulcurfus so oft eintreten, werden indeß immer viele Schüler in dem Fall sein, nicht in einem Jahre zur Versetzung in eine höhere Klasse reif zu werden, und werden deshalb den Lehrgang einer und der andern dieser Klassen in einem zweiten Jahre wiederholen müssen. Besonders oft wird dieser Fall in Tertia eintreten, da die Versetzung aus dieser Klasse nach Secunda nur bei ganz unzweifelhafter Reife für dieselbe stattfinden darf.

Schüler der vier unteren Klassen eines Gymnasiums oder Progymnasiums und der drei unteren Klassen der Realschulen, deren Lehrer einstimmig zu dem Urtheil gelangen, daß, nachdem ihnen auch nach zweijährigem Aufenthalt in einer dieser Klassen die Versetzung in eine höhere Klasse noch nicht hat zugestanden werden können, ein längeres Verweilen auf der Schule für sie nutzlos sein würde, werden aus der Anstalt entfernt werden, nachdem ihren Angehörigen ein Vierteljahr zuvor Nachricht davon gegeben ist.

Koblenz, den 27. April 1863.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Rescr. des Königl. Prov.-Schul-Collegiums vom 7. Mai mit „Köpke's Gründung der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin.“

- Desgl. vom 7. Mai c., womit die Pensionirung des Lehrers Herrn Brüncker genehmigt wird.
Desgl. vom 10. Mai c. mit der Bestätigung des Lehrers Herrn Löblich.
Desgl. vom 10. Juni c. mit der Genehmigung zur Einführung von Hollenberg's Handbuch für den evangelischen Religions-Unterricht.
Desgl. vom 23. Mai c., den Besuch der Central-Turnanstalt in Berlin betreffend.

C. Lehrmittel und Utensilien.

I. Für Physik, Chemie und Technologie.

Nachdem die neuen Säle für Physik und Chemie mit den erforderlichen Utensilien an Schränken, Arbeits- und Experimentir-Tischen, das Laboratorium insbesondere mit zwei großen, auf zwanzig Schüler berechneten Arbeitsschränken und Reagenzgestellen, einem großen Brenn- und Heiztische mit Gasanlagen, einem mit Schiefenstern beiderseits versehenen Glühofen, Sandbade, Destillir-Apparate und Trockenraume versehen war, fehlten noch manche chemische Apparate, die zur vollständigen Ausrüstung des Laboratoriums erforderlich waren. Auf den Antrag des Curatoriums bewilligten die Stadtverordneten zur Anschaffung derselben einen besondern Credit von 350 Thlr. Zu den vorhandenen Sammlungen kamen in Folge hiervon hinzu:

a. Für **Physik**: Ein großes Tellurium und Lunarium mit Uhrwerk von Neuer in Berlin; ein Holostric-Barometer; ein Metall-Barometer; ein Silberspiegel; 6 Bunsen'sche Elemente; ein großes Reactionsrad und eine Jonval'sche Turbine, beide mit der Einrichtung, daß sie durch den Druck der Wasserleitung in Betrieb gesetzt werden können; ein Apparat für den Nachweis des Mariotte'schen Gesetzes unter einer Atmosphäre; mehrere Glocken zur Luftpumpe; eine kleine messingene Roberval'sche Waage; ein Electroskop mit Papierballons; ein Vertheilungs-Conductor und ein Condensator mit Papierballons, beide von Winter in Wien; ein Modell eines electromagnetischen Zeigertelegraphen.

Die Telegraphenbauanstalt Siemens & Halske in Berlin schenkte der Anstalt eine sehr genau bestimmte Siemens'sche Widerstands-Einheit in Form einer Glasspirale, so wie eine andere in Neusilberdraht mit Messingklemmen.

b. Für **Chemie**: Außer den erforderlichen Glasgeräthschaften, als Kolben, Retorten, Gläsern, Trichtern, Porzellanschalen u. s. w., eine feine analytische Waage mit Zubehör; ein größerer Achatmörser; ein Flußsäure-Apparat von Blei mit Platinrohr; ein Schwefelwasserstoff-Apparat nach Kipp; ein großer Verbrennungs-Apparat mit Gasheizung von Bunsen; eine Gaslampe zum Aufschließen der Silikate nach Sonnenschein; zehn Bunsen'sche Gasbrenner; ein viereckiger Chamotte-Ofen mit Aufsatz; ein Blasetisch mit Gaslampe nach Magnus; 2 Satz Reagenzflaschen mit eingeschlossener Signatur; ein Apparat zur Spectral-Analyse mit Zubehör von Desaga in Heidelberg; eine eiserne Retorte zu trocknen Destillationen.

Herr Ernst Michels, ein früherer Schüler der Anstalt, schenkte derselben eine Anzahl chemischer Glas- und Porzellangeräthschaften nebst einer Sammlung von Präparatengläsern mit darin befindlichen Chemikalien.

c. Für **Technologie**: Die technologische Sammlung wurde vermehrt durch Geschenke von Produkten aus folgenden Industriezweigen: aus der Glasfabrikation 10 Nummern von Herrn Krings in Stollberg; aus der Kerzenfabrikation 3 Nummern und aus der Tuchfabrikation diverse Proben

von roher Schaafswolle, von Herrn Michels in Köln; eine große Anzahl von Proben, die Verarbeitung der Wolle in der Streich- und Kammgarnfabrikation darlegend, Geschenk des Herrn Decker in Köln; aus der Porzellanmanufaktur 12 Nummern von Herrn Bruckmann in Deutz; aus der Bleiweiß- und Mennigfabrikation 6 Nummern von Herrn Odenthal in Köln; aus der Stärke- und aus der Seilfabrikation 22 Nummern von den Herren Guilleaume & Belten in Köln; aus der Tapetenmanufaktur 9 Nummern von Herrn Wolff in Köln; aus der Papierfabrikation 24 Nummern von Herrn Schleicher in Düren; zu den Beleuchtungsmaterialien zwei schöne Stücke der Boghead Gas-Coal von Herrn Franz Joseph Daniels hier; aus der Seiden-Industrie 3 diverse Nummern vom Secundaner Herzbach; aus der Weberei eine Sammlung von Plüschmustern vom Secundaner Hof. Außerdem wurden die bereits vorhandenen Sammlungen vielfach vervollständigt.

II. Für das naturwissenschaftliche Cabinet.

Herr Dr. Samers hat sich der sehr großen Mühe unterzogen, die Gegenstände des zoologischen Cabinets wissenschaftlich zu ordnen und darüber einen Katalog anzufertigen. Dieselben sind nunmehr in einem sehr geräumigen Saale des neuen Schulgebäudes theils in den alten und neuerdings wieder hergestellten Schränken, theils in einem großen, einen Theil des Saales bildenden, mit Glaswänden rings umschlossenen und mit stufenförmig aufsteigenden Stellagen versehenen Raume zweckmäßig und übersichtlich aufgestellt.

Zu dem in dem vorigjährigen Programme S. 74 aufgeführten Geschenke des Herrn Med. Dr. Max Müller ist in diesem Jahre (unter dem 28. Februar d. J.) ein neues ansehnliches Geschenk des hiesigen Kaufmannes, Herrn Franz Joseph Daniels, hinzugekommen. Dasselbe besteht in mehreren Kisten amerikanischer Vogelbälge sehr verschiedener Art. Wir erfüllen eine angenehme Pflicht, indem wir dem verehrlichen Herrn Geschenkgeber für dieses Geschenk Namens der Realschule hiermit unsern besondern Dank abstatten.

An sonstigen Geschenken ging der Sammlung noch zu vom hiesigen zoologischen Garten der Balg eines jungen männlichen Löwen; von Haun aus II. inf. B. ein menschliches Rückgrat; von Würdehoff aus V. B. ein menschlicher Unterkiefer; von Höfken aus V. A. der Schädel eines kleinen Insektenfressers; von Hermans aus V. A. ausgegrabene Hörnerzapfen und Stirnknochen eines Aurochs; von Rommel aus V. B. ein Ragenschädel; von Jul. Schmitz aus V. C. ein Hasenschädel; von Cremer aus V. C. ein Rindschädel; von Kemp aus IV. B. *Euphemia undulata* (gewellte Perrüsch-Papagei); von Lenders aus II. inf. A. *Talpa europaea* (Maulwurf) und *Lacerta agilis* (flinke Eidechse); von Eulenberg aus II. inf. B. *Lucanus cervus* (Hirschkäfer).

Die Schüler Heiny und Zähler aus IV. A. haben die einheimischen Amphibien und Würmer gesammelt und der Anstalt geschenkt.

Die Mineraliensammlung wurde durch Ankauf mehrere Spezies vermehrt.

III. Für den Zeichenunterricht.

Zur Ausschmückung des neuen Zeichenssaales übergaben die Schüler der mittleren und oberen Klassen dem Herrn Zeichenlehrer eine Summe von 25 Thlr., wofür mehrere Gypsbüsten nebst Consolen angeschafft und aufgestellt wurden. Auf den Antrag des Curatoriums bewilligten außerdem die Stadtverordneten zur Anschaffung von Zeichenmaterialien, insbesondere von Gypsvorlagen, einen besondern Zusatz-Credit von 60 Thlr. Die bereits angeschafften Gegenstände sind folgende:

2 Gypsfiguren nebst Consolen; 1 Console mit gothischem Blatt; 2 Gypsvasen mit Consolen;

1. Statuette (Ceres) mit griechischer Console; 2 kleine Statuetten (Studien) von Gyps; 80 Blatt, Recueil de modèles élémentaires au lavis à plusieurs couleurs appliqué à la Mécanique et à la Construction, unter dem Titel: Le Practicien industriel; 24 Blatt Architektur-Zeichnungen; mehrere Études nach Julien, Lafosse und aus dem Portefeuille de l'école de dessin; 13 Blatt Cours élémentaire à deux crayons, par Julien; 11 Blatt Cours de Paysage, par Jacottet; 7 Blatt Cours élémentaire, par Hubert; 3 Blatt Kopfstudien von Leon Cogniet; 15 Blatt Modèles classiques (Musée du Louvre).

Aus den laufenden Fonds der Anstalt wurden noch angekauft: 72 Blatt aus Hermes, der Zeichenlehrer; 9 Blatt Ornamente, groß Folio, nach Carot; 44 Blatt aus l'École de dessin (Paris, Monroca); 30 Blatt kleine, dto., Leçons de Genre; 3 große Kopfstudien von Julien und Lafosse; 22 verschiedene Figuren-Studien; 6 Blatt Landschaften nach Hubert; 1 Landschaft, Aquarelle.

Da sich für den Rest der disponibeln Summe die noch fehlenden Gypsabgüsse, als Ornamente, Blattformen, Arabesken u. s. w. zum großen Theil beschaffen lassen, wozu die Einleitungen in Berlin bereits angeknüpft sind, so sind wir in der erfreulichen Lage, den Vertretern der Stadt, wie hiermit geschieht, unsern wärmsten Dank dafür abzustatten, daß sie die Anstalt in den Stand gesetzt haben, dem in dem vorigjährigen Programme S. 37 ausgesprochenen Bedürfnisse so bald wirksam abhelfen zu können.

IV. Für den Gesangunterricht.

Mit nicht minderer Liberalität haben die Stadtverordneten die Summe von 500 Thlr zur Anschaffung eines Flügels bewilligt. Das dafür angekaufte Instrument, ein Flügel größeren Modells, stammt aus der rühmlichst bekannten und auf der letzten Industrie-Ausstellung zu London mit der großen Medaille gekrönten Fabrik der Gebr. Knake zu Münster. Für den Gesang wurden angeschafft: Vierstimmige Königs- und Vaterlands-Lieder; 30 Stück 4-stimmiger Chor Nr. 13 „Nimm, o Herr;“ 30 Stück 4-stimmiger Chor „Herr segne dieses Haus“; 25 Stück 4-stimmige Cantate von Hiller „Mit festlichem Gepränge“; 125 Stimmen zu Möhring op. 29 nebst Partitur.

V. Für die Schulbibliothek.

a. Durch Schenkung: Ancillon, Tableau des révolutions du système politique de l'Europe, 4 Bände, Geschenk des Gymnasial-Oberlehrers Herrn Prof. Bütz; Kolbe, Handwörterbuch der reinen und angewandten Chemie, 8 Bände und 1 Supplement-Band, Geschenk des Untersecundaners Otto Gierlich; 24 Abbildungen zur Naturgeschichte Brasiliens, vom Prinzen Maximilian von Neuwied, Geschenk des Untersecundaners Richard Michels.

b. Durch Ankauf: Die Fortsetzung der bereits früher angeschafften Werke, nämlich: Poggen-dorff's Annalen; Grunert's Archiv; Krönig's Fortschritte der Physik; Grimm's deutsches Wörterbuch; Heeren und Ukert, Geschichte der europäischen Staaten; Herrig, Archiv für die neueren Sprachen; Warhanek, Zeitschrift für Realschulen und Gymnasien; Stiehl, Centralblatt für das Unterrichtswesen; Petermann, Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der Geographie; Daniel, Handbuch der Geographie; Häusser, deutsche Geschichte; Natur und Offenbarung; Aus der Natur (neue Folge); Zarncke, Literaturblatt; Monatschrift des hiesigen Gewerbevereins u. s. w. Außerdem: Gelzer, die neue deutsche National-Literatur; Kiesel, Weltgeschichte, 3 Bde.; v. Hochstetter, Neuseeland; Brehm, Reisen durch Afrika, 3 Bde.; Bollen, chemische Technologie, 4. Lief.; Humboldt, Kosmos, 5. Band; Ennen, Geschichte der Stadt Cöln, 8 Lieferungen; Reichenbach, vollständige Naturgeschichte der Affen, 17. und 18. Lieferung; Hüllmann, das Grundgesetz der Materie; Falke, die Hanfa;

Rühlmann, allgemeine Maschinenlehre, 1. Band; Dub, der Electromagnetismus; Köppler, technologisches Hülfsbuch; Chénu, histoire naturelle des oiseaux, 4 Bde.; Schauenburg, Fluszkarte Deutschlands auf Wachsteinwand; Vogel und Deliksch, Mittel-Europa auf Wachsteinwand; Groove, die Wechselwirkung der Kräfte; Hopf, Mittheilungen über Jugendschriften; Ranke, deutsche Geschichte, 5 Bde.; Wagner, Jahres-Bericht über die Fortschritte der Chemie und Technologie, 6. Bd.

VI. Für die Schülerbibliothek.

Ueber die Eröffnung der Schülerbibliothek ist auf S. 55 das Nähere mitgetheilt worden. Am Schlusse des vorigen Schuljahres umfaßte die seit dem Jahre 1858 angelegte Sammlung in 69 Nummern 102 Bände; durch die im Laufe des verfloffenen Schuljahres gemachten Anschaffungen ist die Zahl der Nummern auf 280, und die der einzelnen Bände auf 360 gestiegen. Diese neuen Werke sind folgende: Dypel, das alte Wunderland der Pyramiden; Wägnér, Rom, 2 Bde.; Kühner, Natur- und Lebensbilder; v. Kessel, Reise- und Jagdabentener; Chr. v. Schimid, gesammelte Schriften, 18 Bde., zwei Mal; Klettke, Natur- und Sittenbilder; Klettke, Afrika, 3 Bde.; Klettke: Erlebnisse auf der Goldküste, Fahrt auf dem Ocean, Länder und Völker, Jala-Jala, Panorama, Neues Panorama, Skizzenbuch, Neues Skizzenbuch; Ballantyne, die Schiffbrüchigen; Campe, Robinson der Jüngere; Kühn, Seydlitz; Kühn, Schill; W. C. v. Horn, 10 Jugendschriften; Franz Hoffmann, 32 Jugendschriften; Merik, 16 Jugendschriften; Conscience, 6 Jugendschriften; Körber, 18 Jugendschriften; Ferd. Schmidt, 12 Jugendschriften. A. v. Humboldt, Reisen in Amerika und Afrika, bearbeitet von Klettke; Baron, König und Kronprinz; v. Schiller: Tell, Maria Stuart, Don Carlos, der Parasit, der Neffe als Onkel, Turandot, die Jungfrau von Orleans, Fiesko, Wallenstein, Phädra; Göthe: Torquato Tasso, Iphigenia, Egmont, Götz von Berlichingen; Lessing: Nathan der Weise, Emilia Galotti, Minna von Barnhelm; Engel: der Philosoph für die Welt und Lorenz Stärk; Körner's sämtliche Werke; Bode, der Scalpjäger; Otto, das Buch merkwürdiger Kinder; Reichenbach, das Buch der Thierwelt, 2 Bde.; Wagner, die Entdeckungs-Reisen an der Westküste Afrika's; Kühner, ein Weltfahrer; Thomas, die denkwürdigsten Entdeckungen; Körner, das Buch der Welt I.; Lauchardt, der älteste Robinson; Andersen, Märchen; die Beatushöhle; Martineau, die Schule in Craiton; Drenkhahn, Theodor Körner; Sporschill, neues Heldenbuch; des Wandsböcker Boten sämtliche Werke; Haken, Joachim Kettelbeck; Kolping, Kalendergeschichten, 7 Bände; v. Waldbrohl, Leben berühmter Werkmeister; Parsons, 3 Jugendschriften; Cooper, Lederstrumpf-Erzählungen; Stein, der König der Wälder; Kane, Wanderungen eines Künstlers unter den Indianern; Gérard, der Löwenjäger; Otto, der große König und sein Neuk; Thomas, das Buch der Wunder II; Moritz, das Buch der Welt II; Arenz, Bilder aus dem Leben; Redwig, Amaranth, Märchen, Gedichte; Parrius, Waldlieder; Pape, der treue Eckart; Tröbst, der Nordpol; Körner, eine Polarfahrt; H. von Schubert: Spiegel der Natur, Märchen und Erzählungen, Kleine Erzählungen, 2 Bände; Lindemann, Finnland; Niels Island; Kinkel, Otto der Schük; Herz, König René's Tochter; Bäßler: Sagen aus der deutschen Geschichte, der gute Gerhard, Beowulf, Wieland der Schmied; Tegner, die Frithjof-Sage, übersezt von Riendorf, dasselbe übersezt von Mohndie; Freiligrath's Gedichte; Uhland's Gedichte; Platen, gesammelte Werke, 5 Bände; Geibel, Gedichte; Geibel, Juniuslieder; Wiseman, Berührungspunkte zwischen Wissenschaft und Kunst; von Schubert, Seebilder; Dielik, Land- und Seebilder, Die neue Welt, Jenseits des Oceans; Lüttringhaus, Borussia; Dnno Klopp, Admiral de Ruyter; Kell, Leben Benjamin Franklin's; Stein, Jagden und Thiergeschichten; Merik, Seemannsleben; Hoffmann, Erzählungen eines alten Seemannes; Hauff's Märchen; Conscience, sämtliche Werke.

Herr Dr. Weyden schenkte der Schülerbibliothek sein Werk: Godesberg, das Siebengebirge und seine Umgebungen, historisch beschrieben, mit naturhistorischen Andeutungen. 2. Auflage.

VII. Utensilien und sonstige Gegenstände.

An neuen Utensilien erhielt die Anstalt theils beim Einzuge in das neue Schulgebäude, theils im Laufe des Jahres folgende Gegenstände:

Für die Klassenzimmer: 106 nach einem neuen System des Herrn Stadtbaumeisters Raschdorff ausgeführte Pulte mit Sitzbänken, 13 Katheder, 13 Papier- und Regenschirm-Kasten, 10 eingemauerte

und 4 freistehende Spinden, 14 Bilder in Rahmen und unter Glas, die preussischen Könige darstellend, 12 Stühle zu den Kathedern, 13 große in Rahmen von Eichenholz eingefasste, geschliffene Schiefer-Wandtafeln ($5\frac{1}{2}' \times 3\frac{1}{2}'$) von der Schiefer-Commandit-Gesellschaft Gekner & Comp. in Nuttlar a. d. Ruhr; 2 desgl. von $6\frac{1}{2}' \times 3\frac{1}{2}'$ für den Zeichensaal und das chemisch-physikalische Auditorium; drei große Bibliothek-Schränke; 2 große Schüler-Arbeitstische mit Etageren im Laboratorium, ein großer Heiztisch ebendasselbst; ein großer Experimentirtisch mit Gaswanne, Gasleitungsrohr, Wasserhähnen und Spülstein im physikalisch-chemischen Auditorium, ein Abzugsraum mit Schiefenfenstern ebendasselbst; ein Glasschrank mit 6 Doppelthüren und ein desgl. mit 4 Doppelthüren im physikalischen Kabinet, ein großer Arbeitstisch mit Schränken und Schubladen ebendasselbst; 30 Sitzbänke mit Rückenlehnen in der Aula, eine Rednerbühne daselbst; ein Lavoire im Lehrerzimmer, ein desgl. im Zeichensaal; 10 große Zeichentische mit 60 Schemeln auf dem Zeichensaal, ein Schrank für die Zeichenbretter daselbst; ein 15 Fuß langer, 6 Fuß tiefer bis zur Decke reichender Glasraum mit Stellagen im naturwissenschaftlichen Kabinet; eine von den Schülern geschenkte, mit dem Bilde des segnenden Heilandes in Gold und Seide reich gestickte große blau-seidene Schwentfahne; eine 144 □' große preussische Fahne mit dem Heraldischen Adler; die Gypsbüsten Sr. Majestät des Königs Wilhelm, Sr. Majestät des Hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. und Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, von Eichler in Berlin bezogen; ein Regulateur mit Compensation und Secunden-Pendel, mit Schlagwerk für die vollen und halben Stunden.

Frequenz im Schuljahre 1862/63.

Klasse.	Zahl der Schüler im			Hiervon waren		
	Winter.	Sommer.	Laufe des Jahres.	katholisch.	evangelisch.	irreligiös.
VI. A.	60	62	64	33	21	10
VI. B.	60	61	62	41	13	8
VI. C.	55	51	55	48	—	7
V. A.	49	45	50	33	13	4
V. B.	50	46	52	26	15	11
V. C.	48	47	48	39	—	9
IV. A.	50	46	51	32	16	3
IV. B.	49	47	50	29	13	8
III. A.	51	45	51	37	8	6
III. B.	51	47	51	33	11	7
II. inf. A.	41	25	42	24	10	8
II. inf. B.	38	28	38	19	15	4
II. sup.	28	27	30	19	7	4
I.	27	23	27	10	13	4
Summa	657	600	671	423	155	93

D. Die öffentlichen Prüfungen und die Schlussfeier in der Aula der Realschule.

Die öffentlichen Prüfungen werden in nachstehender Ordnung abgehalten:

Freitag, den 28. August.

Vormittags.

- | | |
|--|--|
| VI. A. { 8—8½ U. Latein Gerberding.
{ 8½—9 „ Rechnen Draß. | VI. C. { 10—10½ U. Latein Dr. Ungermann.
{ 10½—11 „ Geographie . . Dr. Ungermann. |
| VI. B. { 9—9½ U. Latein Dr. Steinhauer.
{ 9½—10 „ Rechnen Dr. v. d. Heyden. | V. A. { 11—11½ U. Französisch . . Dr. Blind.
{ 11½—12 „ Geographie . . Blümeling. |

Nachmittags.

- | | |
|---|--|
| V. B. { 3—3½ U. Latein Dr. Offenbeck.
{ 3½—4 „ Rechnen Gußeisen. | V. C. { 4—4½ U. Latein Draß.
{ 4½—5 „ Naturgeschichte . Gußeisen. |
| IV. A. { 5—5½ Uhr Geometrie . . . Wolff.
{ 5½—6 „ Französisch . . . O'Brien. | |

Samstag, den 29. August.

Vormittags.

- | | |
|---|---|
| IV. B. { 8—8½ U. Geschichte . . . Congen.
{ 8½—9 „ Algebra Dr. Lamers. | III. B. { 10—10½ U. Englisch . . . Dr. Schmid.
{ 10½—11 „ Geometrie . . Weyland. |
| III. A. { 9—9½ U. Englisch . . . Dr. Meyer.
{ 9½—10 „ Französisch . . O'Brien. | II. inf. A. { 11—11½ U. Latein . . . Dr. Lauffs.
{ 11½—12 „ Physik . . . Dr. v. d. Heyden. |

Nachmittags.

- | | |
|--|--|
| II. inf. B. { 3—3½ U. Mathematik . . Dr. Schorn.
{ 3½—4 „ Geschichte . . Dr. Offenbeck. | II. sup. { 4—4½ U. Mathematik . . Weyland.
{ 4½—5 „ Englisch . . . Dr. Blind. |
| I. { 5—5½ Uhr Französisch . . Dr. Weyden.
{ 5½—6 „ Chemie Dr. Schorn. | |

Montag, den 31. August.

Um 8 Uhr findet für die katholischen Schüler ein feierliches Hochamt mit Te Deum in der St. Columba-Kirche Statt.

Um 10 Uhr: Gesang, Deklamation und Entlassung der Abiturienten in der Aula der Schule nach folgender Ordnung:

Gesang: **Psalm von Mähring**: „Frohlocket ihr Völker der Erde.“

- | | |
|------------------------|--|
| Fischer, Robert, aus | IV. B., „Das Lied vom alten Stein,“ von E. M. Arndt. |
| Schuler, Carl, „ | V. B., „Die Schlacht bei Zülpich,“ von Simrock. |
| Brunhuber, Heinrich, „ | V. A., „Die Kinder im Walde,“ von Poeschl. |
| Welder, Jean, „ | VI. B., „Die Kinder und der Wind,“ von Blaul. |
| Braubach, Max, „ | IV. A., „Der Löwenritt,“ von Freiligrath. |

Gesang: **Volklied**: „Auf Bergen da wehen die Winde so frisch.“

- | | |
|------------------------|---|
| Welder, Carl, aus | III. B., „Das Glück von Edenthal,“ von Uhland. |
| Tiefenthal, Emanuel, „ | II. inf. A., „Vision of Belshazzar,“ von Byron. |
| Kauerz, Carl, „ | VI. C., „Herr Frühling,“ von Peutz. |
| Verch, Emil, „ | II. inf. B., „Der blinde König,“ von Uhland. |
| Gehly, Leopold, „ | V. C., „Johann der muntere Seifensieder,“ von Hagedorn. |

Gesang: **Jugendlust, vom Gesanglehrer Herrn Gerbracht**: „Selige Tage, Tage der Jugend.“

- | | |
|-------------------------|---|
| Pilgram, Eduard, „ | III. A., „Das Hemd des Glücklichen.“ |
| Rittershaus, Hermann, „ | VI. A., „Mittwoch-Nachmittag,“ von Fröhlich. |
| Mosler, Emanuel, „ | II. sup., „Trois jours de Christoph Colomb,“ von Delavigne. |

Rede des Abiturienten Joseph Claasen.

Gesang: **Abschied vom Walde, von Mendelssohn**: „Wer hat Dich, Du schöner Wald.“

Schlussrede des Directors und Entlassung der Abiturienten.

Gesang: **Solo und Chöre aus der Glocke, von Romberg.**

Der Ferien-Unterricht beginnt am 1. September und endigt am 26. September.

Das neue Schuljahr beginnt am 6. October c. mit der Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler. Dieselben haben sich am Tage vorher, versehen mit den Zeugnissen ihrer Lehrer und in Begleitung ihrer Angehörigen, im Schulkolleg, Morgens zwischen 8 u. 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Der Director, **Dr. Schellen.**

Uebersichts-Tabelle über die Verwendung der Lehrkräfte und die Vertheilung des Unterrichtes im Schuljahre 1862/63.

Lehrer.	Ordin. in	Prima.	Se- cunda sup.	Se- cunda inf. A.	Se- cunda inf. B.	Terzia A.	Terzia B.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Quinta C.	Sexta A.	Sexta B.	Sexta C.	Zahl der Stun- den.	
1. Dr. Schellen, Director.		2 Ppys.	2 Ppys. 1 Rechn.	1 Rechn.												6	
2. Dr. Weyden, 1. Oberlehrer.	I.	4 Franz. 3 Dtsch.	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.											19	
3. Weyland, 2. Oberlehrer.	II. sup.	6 Math.	4 Math.				6 Math. 2 Natg.									18	
4. D'Vrien, 3. Oberlehrer.	III. A.					4 Franz. 3 Dtsch.		5 Franz.	5 Franz.		1 Gesch.					18	
5. Dr. Schorn, 4. Oberlehrer.	II. inf. B.	3 Chem.	2 Chem.	2 Chem. 4 Math.	2 Chem. 5 Math.											18	
6. Dr. Schmid, 5. Oberlehrer.	III. B.	3 Engl.			3 Engl.		4 Engl. 4 Franz. 5 Lat.									19	
7. Ferrier, kath. Religionsl.		2 Kath. Relig.		2 Kath. Relig.		2 Kath. Relig.		2 Kath. Relig.		3 Kath. Relig.		3 R. Rel.	3 Kath. Relig.		3 R. Rel.	20	
8. Gerberding, evang. Religionsl.	VI. A.	2 Evang. Relig.		2 Evang. Relig.		2 Evang. Relig.		2 Evang. Relig.		3 Evang. Relig.		—	8 Lat. 3 E. Rel.		—	22	
9. Blümeling, 1. ordentl. Lehrer.		3 Gesch.			4 Lat.			4 Gesch. u. Geog.		3 Gesch. u. Geog.			3 Gesch. u. Geog.			17	
10. Wolff, Oberl., 2. ord. Lehrer.	IV. A.		3 Dtsch.					6 Math. 6 Lat. 3 Dtsch.								18	
11. Dr. Lauff, 3. ord. Lehrer.	II. inf. A.	3 Lat.	4 Lat. 3 Gesch. u. Geog.	4 Lat. 3 Dtsch. 3 Gesch. u. Geog.												20	
12. Dr. Blind, 4. ord. Lehrer.	V. A.		3 Engl.	3 Engl.						6 Lat. 5 Franz. 4 Dtsch.						21	
13. Conzen, 5. ordentl. Lehrer.	IV. B.					5 Lat. 4 Gesch. u. Geog.		6 Lat. 3 Dtsch. 4 Gesch. u. Geog.								22	
14. Dr. Offenbeck, 6. ord. Lehrer.	V. B.				3 Dtsch. 3 Gesch. u. Geog.		4 Gesch. u. Geog.			6 Lat. 4 Dtsch. 2 Geog.						22	
15. Brüncker, 7. ord. Lehrer. (Vom 1. Juni an 2 Ppys.)	6. Chron. mit E. 51.							2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.	3 Schr.	3 Schr.	3 Schr.	19
16. Draf, 8. ordentl. Lehrer.	V. C.									6 Lat. 4 Dtsch. 4 Rechn. 3 Geog. u. Gesch.			6 Rechn.		3 Rechn.	26	
17. Dr. Lamers, 9. ord. Lehrer.			2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	6 Math. 2 Natg.		2 Natg.	4 Math.	2 Natg.						22	
18. Nagel, Zeichentelehrer.		3 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn.	29	
19. Gerbracht, Gesanglehrer.			4 Stunden vierstimmiger Gesang.								1 Gsgft.	1 Gsgft.	1 Gsgft.	1 Gsgft.	1 Gsgft.	1 Gsgft.	10
20. Guckeisen, Probe-Cand.								2 Rechn. 2 Natg.		4 Rechn. 2 Natg.	2 Natg.	4 Dtsch.			3 Rechn.	19	
21. Dr. von der Heyden, Probe-C.				2 Ppys.	2 Ppys.					4 Rechn.					6 Rechn.	14	
22. Dr. Steinhauer, Probe-C.	VI. B.						3 Dtsch.							8 Lat. 4 Dtsch. 3 Geog. u. Gesch.		18	
23. Dr. Meyer, Probe-Cand.						4 Engl.				5 Franz.	5 Franz.					14	
24. Dr. Ungermann, Probe-Cand.	VI. C.														8 Lat. 4 Dtsch. 3 Geog. u. Gesch.	15	
Summa . . .		34	34	34	34	34	34	34	34	32	32	32	30	30	30	446	

Uebersichts-Tabelle über die Verwendung der Lehrkräfte und die Vertheilung des Unterrichtes im Schuljahre 1862/63.

Lehrer.	Ordin. in	Prima.	Se- cunda	Se- cunda	Se- cunda	Terzia	Terzia	Quarta	Quarta	Quinta	Quinta	Quinta	Sexta	Sexta	Sexta	Zahl der Stun- den.
										A.	B.	C.	A.	B.	C.	
1. Dr. Schellen, Director.		2 Pphf.	2													6
2. Dr. Beyden, 1. Oberlehrer.	I.	4 Franz. 3 Dtsch.	4													19
3. Weyland, 2. Oberlehrer.	II. sup.	6 Math.	4													18
4. D'Brien, 3. Oberlehrer.	III. A.								ernz.	1 Gesch.						18
5. Dr. Schorn, 4. Oberlehrer.	II. inf. B.	3 Chem.	2													18
6. Dr. Schmid, 5. Oberlehrer.	III. B.	3 Engl.														19
7. Ferrier, kath. Religionsl.		2 Kath.	9						fig.	3 Kath. Relig.	3R.Rel.	3 Kath. Relig.	3R.Rel.			20
8. Gerberding, evang. Religionsl.	VI. A.	2 Evang.							elig.	3 Evang. Relig.	—	8 Lat. 3 E. Rel.	—			22
9. Blümeling, 1. ordentl. Lehrer.		3 Gesch.								3 Gesch. u. Geog.		3 Gesch. u. Geog.				17
10. Wolff, Oberl., 2. ord. Lehrer.	IV. A.		3													18
11. Dr. Lauff, 3. ord. Lehrer.	II. inf. A.	3 Lat.	4													20
12. Dr. Blind, 4. ord. Lehrer.	V. A.		3							6 Lat. 5 Franz. 4 Dtsch.						21
13. Conzen, 5. ordentl. Lehrer.	IV. B.								lat. tsch. esch. eog.							22
14. Dr. Offenbed, 6. ord. Lehrer.	V. B.									6 Lat. 4 Dtsch. 2 Geog.						22
15. Bräuder, 7. ord. Lehrer. (Vom 1. Juni an Ebbach.)	f. Chro- nit S. 51.								Schr.	2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.	3 Schr.	3 Schr.	3 Schr.	19
16. Draf, 8. ordentl. Lehrer.	V. C.									6 Lat. 4 Dtsch. 4 Rchn. 3 Geog. u. Gesch.		6 Rchn.		3 Rchn.	26	
17. Dr. Zamer, 9. ord. Lehrer.			2						kath.	2 Natg.						22
18. Nagel, Zeichenlehrer.		3 Rchn.	2						Rchn.	2 Rchn.	2 Rchn.	2 Rchn.	2 Rchn.	2 Rchn.	2 Rchn.	29
19. Gerbracht, Gesanglehrer.										1 Gsgft.	1 Gsgft.	1 Gsgft.	1 Gsgft.	1 Gsgft.	1 Gsgft.	10
20. Guckeisen, Probe-Cand.									Rchn. latg.	4 Rchn. 2 Natg.	2 Natg.	4 Dtsch.		3 Rchn.	19	
21. Dr. von der Heyden, Probe-C.										4 Rchn.			6 Rchn.		14	
22. Dr. Steinhauer, Probe-C.	VI. B.												8 Lat. 4 Dtsch. 3 Geog. u. Gesch.		18	
23. Dr. Meyer, Probe-Cand.										4 Engl.		5 Franz.	5 Franz.		14	
24. Dr. Ungermann, Probe-Cand.	VI. C.													8 Lat. 4 Dtsch. 3 Geog. u. Gesch.	15	
Summa			34	34	34	34	34	34	34	32	32	32	30	30	30	446

